

The Wirecard AG logo, consisting of the words "WIRECARD" and "AG" in a white, uppercase sans-serif font, set against a solid red rectangular background.

WIRECARD
AG

The title of the quarterly report, "QUARTALSBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2009", displayed in a dark blue, uppercase sans-serif font. The text is centered horizontally and partially overlaid by a light gray horizontal band.

QUARTALSBERICHT ZUM
30. SEPTEMBER 2009

KENNZAHLEN

■ WIRECARD-KONZERN

			9M 2009	9M 2008
Umsatz	TEUR		163.694	141.085
EBITDA	TEUR		43.645	37.591
EBIT	TEUR		40.688	35.212
Gewinn pro Aktie (verwässert und unverwässert)	EUR		0,33	0,29
Eigenkapital	TEUR		232.560	193.983
Bilanzsumme	TEUR		493.200	409.631
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)	TEUR		33.888	25.021
Mitarbeiter			472	424
davon Teilzeit			123	106

■ SEGMENTE

			9M 2009	9M 2008
Payment Processing & Risk Management	Umsatz	TEUR	155.886	131.157
	EBIT	TEUR	27.417	24.621
Acquiring & Issuing	Umsatz	TEUR	50.694	28.496
	EBIT	TEUR	13.276	10.452
Call Center & Communication Services	Umsatz	TEUR	3.305	3.316
	EBIT	TEUR	-5	-266
Konsolidierung	Umsatz	TEUR	-46.191	-21.884
	EBIT	TEUR	0	405
Gesamt	Umsatz	TEUR	163.694	141.085
	EBIT	TEUR	40.688	35.212

INHALT

■ BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN	4
<hr/>	
■ KONZERN-LAGEBERICHT	
<hr/>	
1. Geschäftstätigkeit und Produkte	5
2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf	11
3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	16
4. Konzernstruktur und Organisation	23
5. Nachtragsbericht	27
6. Forschung und Entwicklung / Risikobericht	28
7. Ausblick	29
■ DIE WIRECARD-AKTIE	30
<hr/>	
■ KONZERNABSCHLUSS	
<hr/>	
Konzern-Bilanz	32
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	34
Konzern-Kapitalflussrechnung	36
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	38
Erläuternde Anhangangaben	40
<hr/>	
Impressum	58

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in den ersten neun Monaten dieses Jahres konnte die Wirecard AG ihren stabilen Wachstumskurs fortsetzen. Die Umsatzerlöse im Konzern beliefen sich in diesem Zeitraum auf 163,7 Mio. Euro, ein Anstieg um 16 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das EBITDA erhöhte sich um 16,1 Prozent auf 43,6 Mio. Euro. Der operative Gewinn vor Zinsen und Steuern stieg um 15,6 Prozent auf 40,7 Mio. Euro.

Einen wesentlichen Baustein unserer positiven Geschäftsentwicklung stellt dabei die Wirecard Bank AG dar, die das Kerngeschäftsmodell Zahlungsabwicklung und Risikomanagement durch entsprechende Bankdienstleistungen komplementär ergänzt. In den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres konnten wir das Transaktionsvolumen, das über unsere Plattform verarbeitet wird, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 25 Prozent auf 7,5 Mrd. Euro steigern.

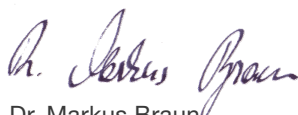
Der Vertriebskanal Internet profitiert besonders in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten vom Trend der Verlagerung aus dem stationären Geschäft hin zu Online-Angeboten. Die für 2009 ausgegebenen Wachstumsprognosen verschiedener Marktforschungsinstitute liegen – übergreifend für die E-Commerce-relevanten Industriezweige – im Bereich von 8 bis 12 Prozent – trotz eines Rückganges der wirtschaftlichen Gesamtleistung in Europa. Für das Jahr 2010 geht die EU-Kommission in ihrer Prognose von einer Erholung aus.

Das Neukundengeschäft zeichnet sich durch konstante Neuabschlüsse aus. Neben der weiteren Expansion in Europa wurde in den ersten neuen Monaten des Jahres der Ausbau des Asiengeschäfts zügig vorangetrieben. Auch der indirekte Vertriebskanal konnte durch zahlreiche neue Partnerschaften in unserem europäischen Kernmarkt und Asien gestärkt werden.

Für das Gesamtjahr 2009 erwartet der Vorstand der Wirecard AG einen operativen Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 55 und 60 Mio. Euro, gegenüber 49 Mio. Euro im Jahr 2008.

Mit freundlichen Grüßen

Grasbrunn im November 2009



Dr. Markus Braun
Vorstandsvorsitzender

1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

Die Wirecard-Gruppe bietet ihren Kunden Produkte und Dienstleistungen rund um den elektronischen Zahlungsverkehr. Unser Ziel ist es, weltweit Unternehmen und Konsumenten die sichere und reibungslose Abwicklung elektronischer Zahlungen zu ermöglichen.

LÖSUNGEN FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

Im Mittelpunkt unserer Geschäftstätigkeit stehen Zahlungslösungen für Unternehmen, die ihre Produkte vornehmlich über das Internet oder über Callcenter vertreiben. Im Gegensatz zum stationären Handel stellt der Distanzhandel den Händler vor eine Vielzahl neuer Herausforderungen. Unterschiedliche Zeitzonen, eine Vielzahl an Währungen oder das Risiko von Betrug und Zahlungsausfall werfen Fragen auf, denen der Händler meist nur in Zusammenarbeit mit einem kompetenten und erfahrenen Partner erfolgreich begegnen kann.

Bei der Auswahl von Zahlungsverfahren hat jeder Händler zunächst verschiedene Anforderungen zu berücksichtigen und für sich zu bewerten:

- Was sind die spezifischen Anforderungen hinsichtlich Internationalität, Anonymität, Verbreitung der Zahlungsmethode und Regelmäßigkeit der Zahlungen?
- In welcher Größenordnung liegen abzuwickelnde Zahlungen und welche Kostenstruktur für die Zahlungsabwicklung ist damit verbunden?
- Wie hoch ist das Risiko eines Zahlungsausfalls? Kann der Konsument der Zahlung nachträglich widersprechen? Kann das System einfach missbraucht werden? (Adress- und Imagerisiken)
- Wie aufwändig ist die Integration des Zahlungssystems und seiner Prozesse in die IT-Struktur und die Geschäftsprozesse des Händlers?
- Wie ist die Portabilität des Zahlungssystems über verschiedene Verkaufskanäle (Internet, Callcenter, Mobile)?

Je nachdem in welchen Zielmärkten ein Online-Händler seine Produkte verkaufen möchte, erfolgt zunächst eine Analyse, welche Zahlungsarten im jeweiligen Land dominieren und welche Risiken mit der Zahlungsmethode und diesem Land verbunden sind. Die Kreditkarte stellt weltweit das führende Zahlungsmittel im elektronischen Handel dar. Um eine breitere Käuferschicht zu erreichen, sollte der Händler aber auch lokale Zahlungsverfahren wie Lastschrift und Rechnung anbieten.

Unseren Kunden bieten wir die Möglichkeit der Akzeptanz unterschiedlichster nationaler und internationaler Zahlungsverfahren. Eine Vielzahl komplementärer Produkte und Leistungen gewährleistet einen weitreichenden Schutz vor Zahlungsausfällen und macht selbst komplexe internationale Zahlungsströme transparent und nachvollziehbar. Den Kern des Wirecard-Angebots bildet eine Plattform, die über eine Schnittstelle sämtliche Vertriebskanäle bündelt und somit dem Händler Kosten- und Prozessvorteile bietet. Damit ermöglichen wir es unseren Kunden, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: ihr eigenes Geschäft.

DIE WIRECARD-ZAHLUNGSPLATTFORM

Die Integration über eine einzige technische Schnittstelle bietet dem Händler den sofortigen Zugang zu über 85 verschiedenen Zahlungs- und Risikomanagementverfahren. Darunter sind neben den klassischen Zahlungsverfahren wie Kreditkarte, Lastschrift und Rechnung auch speziell für das Internet entwickelte Systeme wie CLICK2PAY, eps, giropay, iDEAL oder pay-safecard, die weitere Zahlungsalternativen für den Konsumenten schaffen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen stehen dem Händler als Outsourcing-Lösungen zur Verfügung. Eine Installation unserer Software beim Händler ist nicht notwendig. Für den Austausch der Daten nutzen wir modernste Verschlüsselungstechnologien. Mit den Übertragungsarten XML, SOAP, SFTP, HTTPS und VPN werden die Datensicherheit und Flexibilität in der Anbindung auf dem neuesten technischen Stand gewährleistet. Mit dem Wirecard Enterprise Portal (WEP) steht dem Händler eine Verwaltungsanwendung für Transaktionsmanagement, Statistiken und Reports zur Verfügung.

Verglichen mit dem Kauf und dem lokalen Betrieb einer Zahlungsverkehrssoftware reduzieren wir die Betriebsaufwände des Händlers deutlich und unterstützen ihn somit aktiv dabei, seine Kosten zu reduzieren. Parallel beraten wir ihn bei der Gestaltung seiner Abrechnungs- und Buchhaltungsprozesse. Unsere Beratungsleistung schließt auch die Unterstützung bei der Entscheidung über die zu verwendenden Risikomanagement-Verfahren mit ein. Die Basis hierfür stellt das individuelle Risikoprofil der einzelnen Zahlungsverfahren und der Zielmärkte des Händlers dar.

Zusätzlich bieten wir auch die Möglichkeit, sicherheitskritische Teilprozesse der Bestellanahme an unser Callcenter oder auf eine von uns zur Verfügung gestellte sichere Internetseite auszulagern. Für den Händler entfällt somit die Notwendigkeit, seine eigene IT-Infrastruktur den stetig wachsenden Datenschutz- und Sicherheitserfordernissen anzupassen.

RISIKOMANAGEMENT FÜR SICHEREN HANDEL

Zwei Hauptrisiken für den Zahlungsausfall lassen sich im Online-Handel unterscheiden: das Bonitätsrisiko und das Betrugsrisiko. Beim Bonitätsrisiko tritt der Kunde tatsächlich mit dem Händler in Kontakt, die Zahlung fällt jedoch wegen mangelnder Bonität des Kunden aus. Demgegenüber steht das Betrugsrisiko, bei dem der Kunde nicht die Person ist, die er vorgibt zu sein und es dadurch zu einer nicht einbringbaren Forderung kommt. Um bonitätsbedingte Zahlungsausfälle im Online-Handel zu verringern ist es notwendig, dass der Händler sich ein möglichst genaues Bild der Zahlungsfähigkeit seines virtuellen Gegenübers macht. Dieses Prinzip ist als „Know-your-customer“ (KYC) bekannt. Die Wirecard-Gruppe bietet eine Reihe automatisierter Leistungen im Bereich „KYC“ an:

- Verifizierung und Validierung von Kundenangaben, wie Anschrift und Zahlungsdaten;
- Datenanreicherung durch Auskunfteien (Bonitätsauskunft);
- Abgleich von Negativlisten (z. B. Sperr- und Sanktionslisten) auf Basis von Name/Anschrift oder anderer personenbezogener Merkmale;
- Überprüfung von Kontendaten hinsichtlich Rücklastschriften;
- Überprüfung des bisherigen Zahlungsverhaltens bei Bestandskunden.

Durch die Kombination der verschiedenen Risikomanagement-Tools ermittelt Wirecard eine auf Basis der Konsumentendaten und des Händler-Risikoprofils optimale Entscheidung. Dieses Ergebnis kann der Händler selbst definieren. Ein mögliches Ergebnis einer Strategie kann die Bestimmung der anzubietenden Zahlungsmittel (Rechnung, Lastschrift, Kreditkarte, Vorkasse, Nachnahme) in Verbindung mit einem entsprechenden Limit sein. Über diesen Ansatz kann der Händler eine risikooptimierte Zahlungsmittelsteuerung für Neu- und Bestandskunden umsetzen.

Neben dem beschriebenen Zahlungsausfallrisiko ist der Händler im Online-Handel immer auch dem Betrugsrisiko ausgesetzt. Ein Käufer, der in betrügerischer Absicht handelt, erwirbt beispielsweise unter Vorgabe einer falschen Identität Waren. Im Gegensatz zum stationären Handel können im Internet Identitätsmerkmale, wie zum Beispiel die Unterschrift der Kreditkarte, nicht überprüft werden. Der Kunde bleibt im Online-Handel anonym, was die Hemmschwelle zum Betrug zusätzlich sinken lässt.

Um zu erkennen, ob ein Betrug vorliegt oder nicht, bietet die Wirecard AG eine Vielzahl verschiedener Methoden wie:

- Abgleich von Negativlisten auf Basis von Zahlungsverkehrsdaten, wie Bankverbindungen oder Kreditkartennummern;
- Mustererkennung, um verdächtige Daten- und/oder Verhaltensmuster zu entdecken;
- IP/BIN-Check, zur Überprüfung eines möglichen Betrugsmusters bei einer Kreditkartentransaktion;
- Address Verification Service (AVS), eine Risikoprüfung von VISA bzw. MasterCard, bei der vom Endkunden angegebene numerische Adressdaten mit denen der Kreditkartenorganisation vorliegenden abgeglichen werden;
- 3D-Secure ist ein von VISA (Verified by Visa) und MasterCard (MasterCard SecureCode) entwickeltes Authentifizierungsprotokoll zum Schutz von Kartenzahlungen im Internet.

Das neue Produkt *PAYShield* geht mit seiner Zahlungsgarantie noch einen Schritt über die einfache Bonitätsprüfung hinaus. *PAYShield* wird für den deutschen Markt von Wirecard in Zusammenarbeit mit der CEG Creditreform Consumer GmbH angeboten. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus einer Auskunft- und einer Inkasso-Dienstleistung, die um Leistungen aus dem Bereich Payment (Lastschriftinzug, Rechnungskonten) ergänzt wird. Hierfür wird der Konsument geprüft und für eine bestimmte Zahlungsart (Rechnung, Bankinzug) freigegeben. Mit *PAYShield* steht kleineren und mittleren Händlern eine hochdifferenzierte Risikosteuerung zur Verfügung, die sich bisher nur große Versandhäuser leisten konnten.

PRODUKTE DER WIRECARD BANK

Die Wirecard Bank AG bietet Unternehmen ein umfassendes Paket an Corporate-Banking-Leistungen. Es beinhaltet das Geschäftskonto ebenso wie die Vergabe von Kreditkarten-Akzeptanzverträgen und die Ausgabe von Zahlungskarten im Rahmen von Co-Branding- und Kundenbindungsprojekten.

Um Zahlungen mittels Kreditkarte annehmen zu können, benötigt der Händler einen Kreditkarten-Akzeptanzvertrag von einer seitens der Kreditkartenorganisation lizenzierten Bank (Acquiring Bank). Als Principal Member von VISA und MasterCard und als Vollmitglied bei der größten asiatischen Kreditkartenorganisation JCB International (Japan Credit Bureau) verfügt die Wirecard Bank nicht nur über die Lizenz, Kreditkarten-Akzeptanzverträge abzuschließen, sondern ist auch berechtigt, Kartenprodukte herauszugeben (Issuing Bank).

Dank ihrer Mitgliedschaft bei SWIFT (Society for Worldwide International Financial Telecommunication) kann die Wirecard Bank international tätigen Geschäftskunden darüber hinaus eine Vielzahl ergänzender Leistungen im Bereich Auslandszahlungsverkehr und Währungsmanagement anbieten.

Die Berechtigung der Wirecard Bank als Issuing Bank gekoppelt mit dem Technologie-Know-how der Wirecard-Gruppe ist zudem die Basis weiterer Angebote für Geschäftskunden:

- Das Produkt *Supplier and Commission Payments (SCP)* ist eine branchenspezifische, automatisierte Lösung für Touristikunternehmen, mit der weltweite Auszahlungen schnell, sicher und kostengenau abgewickelt werden. Für jede einzelne Buchung wird in Echtzeit eine virtuelle guthabenbasierte MasterCard erzeugt.
- Eine Weiterentwicklung der virtuellen Kreditkarte für Geschäftskunden ist die *Payout-Card*. Mit dieser guthabenbasierten MasterCard steht Arbeitgebern eine alternative Lösung für die Auszahlung von Löhnen an Zeitarbeiter, Saison- oder Aushilfskräfte zur Verfügung. *Payout-Cards* können von Firmen kostengünstig und schnell aufgeladen und sodann für die Entlohnung von Arbeitskräften genutzt werden. Das Produkt ist innerhalb des gesamten SEPA-Raumes (Single Euro Payments Area) verfügbar.
- *Co-Branded Cards* sind nicht nur als Zahlungsmittel interessant, sondern werden immer häufiger von Unternehmen als Marketinginstrument eingesetzt. Von der individuellen Konzeption und Betreuung von Kreditkartenprojekten über innovative Softwarelösungen für das Management von Kundenbindungsprogrammen bis hin zu umfassenden Dienstleistungen sorgt die Wirecard Bank AG für den nachhaltigen Erfolg jedes Kartenprojektes.

Dank der Möglichkeiten, über die die konzerneigene Bank im Bereich Issuing verfügt, konnte die Wirecard-Gruppe ihr Produktportfolio auch in Bezug auf solche Konsumentenprodukte entwickeln und vermarkten, die das Kerngeschäft der Gruppe ergänzen.

Durch diese Ergänzung entstehen Synergieeffekte im Bereich der Geschäftskundenprodukte wie etwa beim Internet-Bezahldienst *Wirecard*. Ohne jede technische Integration und Zusatzkosten kann der Online-Händler seinen Kundenkreis im SEPA-Raum erweitern.

- Der Internet-Bezahldienst *Wirecard* (www.mywirecard.com) ist als komfortable Prepaid-Bezahlösung für das Internet positioniert, denn der Nutzer zahlt mit *Wirecard* überall dort im Internet, wo MasterCard akzeptiert wird, ohne eine reguläre Kreditkarte besitzen zu müssen. Die virtuelle Prepaid-MasterCard der Wirecard Bank AG erfüllt alle sicherheitsrelevanten Aspekte: Dem Nutzer stehen, wie bei jeder herkömmlichen MasterCard, alle relevanten Kartendaten zur Verfügung. Optional können Nutzer des Bezahlsystems auch eine MasterCard als Plastikkarte bestellen. Voraussetzung für Bezahlvorgänge ist sowohl bei der virtuellen Karte als auch bei der physischen Prepaid-MasterCard, dass der *Wirecard*-Online-Account ein Guthaben aufweist. Damit können Kunden nicht nur im Internet einkaufen, sondern zusätzlich an den weltweit mehr als 24 Millionen MasterCard-Akzeptanzstellen im stationären Handel bezahlen.
- Auch für das *Prepaid-Trio* gilt das Guthabenprinzip. Das *Prepaid-Trio* der Wirecard Bank bietet Privatkunden ein Online-Girokonto auf Guthabenbasis inklusive einer ec/Maestro-Karte und einer VISA Prepaidkarte. Durch die Guthabenfunktion können Nutzer nicht nur sicher und einfach bezahlen, sondern haben ihre Finanzen auch jederzeit im Griff.

2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gemäß den vom Internationalen Währungsfonds (IWF) am 1. Oktober 2009 vorgestellten neuesten Prognosen soll das Weltwirtschaftswachstum 2009 um 1,1 Prozent zurückgehen. Für das nächste Jahr wird indes ein Wachstum von 3,1 Prozent vorausgesagt. Im Euroraum prognostiziert der IWF einen Rückgang des Wirtschaftswachstums um 3,4 Prozent in diesem Jahr und für 2010 ein geringfügiges Wachstum um 0,3 Prozent. Die EU-Kommission geht für 2009 von einem Rückgang in Höhe von 4 Prozent aus und für 2010 von einem Rückgang um 0,1 Prozent. Die Bundesregierung prognostiziert für Deutschland in diesem Jahr einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 5 Prozent und stellt für 2010 ein Wachstum um 1,2 Prozent in Aussicht.

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der gesamtwirtschaftliche Abschwung spiegelte sich auch im Kaufverhalten wider. Konsumenten geben zwar insgesamt weniger aus, aber dafür gezielter. Nutznießer dieses veränderten Kaufverhaltens ist der Online-Handel.

Das europäische E-Commerce-Marktwachstum wird im Wesentlichen durch folgende Trends positiv vorangetrieben:

- Der weitere Ausbau von Breitband-Technologie führt dazu, dass immer mehr Menschen immer öfter online sind.
- Das Erlebnis des Online-Einkaufs wird qualitativ immer hochwertiger und unterstützt Impulskäufe.
- Die einfache und gezielte Suche nach Produkten sowie Preisvergleiche im Internet sind bequem.
- Das Konsumentenverhalten verlagert Umsatzvolumen aus dem stationären Bereich in das Internet.
- Cross-Channel-Einkäufe nehmen zu, die Vertriebskanäle verschmelzen miteinander.

Auf Seiten von Unternehmen verstärken Komplexitäts- und Kostengründe die Entscheidung zur Auslagerung von Zahlungsabwicklung und integriertem Risikomanagement.

Die neueste Ausgabe des jährlichen IDC-Internet-Reports „Worldwide Internet Usage and Commerce 2009–2013“ kam zu dem Ergebnis, dass der E-Commerce trotz Wirtschaftskrise boomt und die Zukunftsaussichten sehr positiv zu bewerten sind. Die für den europäischen Online-Markt prognostizierten Wachstumsziele liegen für das Gesamtjahr, konsolidiert je nach Branchen und Marktforschungsinstituten (z. B. Forrester, CRT Denmark), unverändert im Bereich von 8 bis 12 Prozent. Für den Online-Handel mit Konsumgütern wird in Deutschland 2009 vom Bundesverband des deutschen Versandhandels (bvh), wie auch schon im Halbjahr berichtet, ein Anstieg um 15 Prozent auf 15,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 13,4 Mrd. Euro) prognostiziert.

DIE ZIELBRANCHEN DER WIRECARD AG

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard-Gruppe gliedert sich in drei maßgebliche Zielbranchen, die Plattform-übergreifend mit den Lösungen und Dienstleistungen adressiert werden. Diese umfassen die Bereiche:

- Konsumgüter
- Digitale Güter
- Tourismus

KONSUMGÜTER

Zu den elementaren Themen des Online-Handels zählen die ständig höher werdenden Anforderungen an Datenschutzbestimmungen sowie eine ständig verbesserte Präsentation von Waren im Online-Shop. Konsumenten wollen ein Einkaufserlebnis und lassen sich langfristig nur als Kunden binden, wenn zugleich Sicherheitsrichtlinien mit komfortabler Abwicklung inklusive der Lieferung einhergehen. Händler müssen sich grundsätzlich mit der folgenden Fragestellung befassen: Wie kann man den – im Internet mit hohen Opportunitätskosten erworbenen – Kunden mit einem möglichst optimalen Angebot an Zahlungsverfahren an der virtuellen Ladenkasse zum Kauf bewegen und gleichzeitig sicherstellen, dass die damit verbundenen Risiken des Zahlungsausfalls und dem etwaigen Verlust der Ware auf möglichst geringem Niveau bleiben?

Ein weiteres wichtiges Feld für den Online-Handel ist es, das europaweit vorhandene Potenzial an Käufern anzusprechen, das auch grenzüberschreitend bestellt. Neben länderübergreifenden und regionalen Zahlungsarten stellt sich hier das Risikomanagement, das sich an den jeweiligen länderspezifischen Datenschutzrichtlinien orientiert, eine wichtige Komponente dar. Das Marktforschungsinstitut Forrester befragte hierzu kürzlich sechs europaweit tätige Handelsunternehmen mit starker Online-Präsenz in mehreren Ländern. Dabei kam unter anderem heraus, dass 39 Prozent der europäischen Internetnutzer vor der Anschaffung von Waren zunächst online suchen und dem Vertriebskanal Internet gleichzeitig immer öfter den Vorzug geben. Einer von drei Europäern trifft mittlerweile abwechselnd Kaufentscheidungen, also sowohl online als auch offline. In der Gruppe der Cross-Channel-Konsumenten ist laut der Untersuchung von Forrester zudem auch eine sehr lukrative Kundschaft zu finden.

DIGITALE GÜTER

Zu den digitalen Gütern zählt die Wirecard AG Internet-Portale mit verschiedenen Geschäftsmodellen:

- Download-Plattformen für Musik, Software oder Videogames;
- Entertainment-Portale (Sportwetten, Online-Poker/Casino, Online-Spiele);
- Service-Plattformen für Ticketing, Konferenzbuchungen, Telekommunikationsdienste (DSL, VoIP);
- Social Communities – gebührenpflichtig – wie etwa Online-Dating.

Das auf die interaktive Spielebranche spezialisierte Marktforschungsinstitut DFC Intelligence schätzt, dass der globale Online-Spielemarkt bereits 2011 ein Umsatzvolumen von 13 Mrd. US-Dollar erreicht. Im vorigen Jahr lag die Prognose noch bei 11,8 Mrd. US-Dollar bis zum Jahr 2013. Neben den führenden Online-Rollenspielen (MMOGs) und Casual- oder Browsergames gehören in das Internet verlinkte Konsolenspiele zu diesem Markt. Dieses Wachstum wird von verschiedenen Faktoren unterstützt, die auch allgemein den E-Commerce vorantreiben. Die Anzahl der Konsumenten, die online sind wächst: es gibt immer mehr PCs und eine höhere Durchdringung der Haushalte mit Breitband-Anschluss.

Laut H2 Gambling Capital konzentriert sich Europa im Jahr 2009 fast die Hälfte des weltweiten Online-Gaming-Marktes (Online-Sportwetten, -Poker und -Casino) mit einem Volumen von 6,4 Mrd. Euro.

TOURISMUS

In Deutschland verändert sich das Konsumentenverhalten von der Reisebürobuchung über die Vertriebskanal-übergreifende Buchung hin zur reinen Onlinebuchung wie die Studie „Krise & Beyond: Multichannel-Dynamik in der Touristik 2009-2015“ (GfK, Google Deutschland, iProspect und Sempora) belegt. Grundlage ist eine Auswertung des GfK-Travelscope, in dem 20.000 private deutsche Haushalte (Stichprobe) regelmäßig zu ihren geplanten sowie gebuchten Urlaubsreisen befragt werden.

Gemäß den Daten des ersten touristischen Halbjahres 2008/2009 (November 2008 bis April 2009) ergab sich ein überproportionaler Anstieg von Reisebuchungen, die komplett online abgewickelt wurden. Ein Drittel aller Reisen wurde in dieser Zeit online gekauft. Damit ist die prognostizierte Verlagerung des Informations- und Kaufprozesses ins Internet bereits eingetroffen. Das Internet gewinnt weiter an Bedeutung: 30 Prozent aller Haushalte buchen pro Jahr mindestens eine Reise online, weitere 29 Prozent recherchieren mindestens einmal online vor der Buchung. Innerhalb der nächsten fünf Jahre soll sich der Anteil der Online-Buchungen von aktuell 28 Prozent auf 43 Prozent erhöhen.

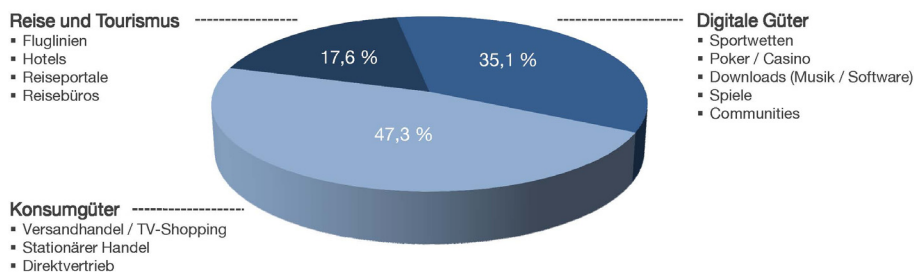
Die o.g. GfK-Studie weist erstmalig auf den hybriden Konsumenten hin, der fallweise Online und Offline bucht; doch gleichermaßen wird das Käufersegment „Research Online, Purchase Offline (ROPO)“ Bestand haben. 2009 würden demnach noch immer 73 Prozent aller Reisen im Reisebüro gebucht.

2.3. Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Im Verlauf des dritten Quartals 2009 konnte die Wirecard AG an die gute Geschäftsentwicklung der Vorquartale anknüpfen. Der direkte Vertrieb unserer Produkte und Lösungen profitiert vom „Alles aus einer Hand“-Lösungsansatz, mit dem sich die Wirecard-Gruppe differenziert. Neue Kundenabschlüsse repräsentieren die ganze Bandbreite der verschiedenen Internet-Industrien. Bei den Projekten mit Co-Branded-Karten auf Prepaidbasis konnten wir im

Berichtsquartal die Zusammenarbeit mit einem neuen Geschäftsreisen-Buchungsportal ankündigen. Das Produkt *Supplier and Commission Payments* (SCP) zog auch im Berichtsquartal das Interesse weiterer Reisebuchungsportale und Reiseanbieter auf sich. Außerdem wurden weitere Kunden erfolgreich in den Livebetrieb genommen. Im Bereich der Kooperationen mit Business-Partnern wurden weitere Verträge abgeschlossen, die zum einen in den Bereich von E-Commerce-Fulfillment-Dienstleistern fallen und zum anderen Kooperationen mit europäischen Payment Service Providern betreffen. Letztere umfassen dabei vorwiegend die Zusammenarbeit für Acquiring-Dienstleistungen (Kreditkartenakzeptanz) der Wirecard Bank. Mit zusätzlichen Bankdienstleistungen im Acquiring, rund 120 Transaktionswährungen und derzeit 15 Auszahlungswährungen ermöglicht die Wirecard AG insbesondere ihren internationalen Kunden die komplette Auslagerung ihrer länderübergreifenden Zahlungsprozesse.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung einer Zahlungstransaktion, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz durch die Wirecard Bank sind somit eng miteinander verzahnt. Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard AG, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Abhängigkeit zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Diese beliefen sich in den ersten neun Monaten 2009 auf 7,5 Mrd. Euro. Zum Ende des Berichtsquartals ergibt sich folgende Aufteilung auf unsere Zielbranchen, die zeigt, dass sich der hohe Diversifikationsgrad unseres Kundenportfolios nicht nur weitgehend krisenresistent darstellt, sondern sich auch in allen Bereichen eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung fortsetzt:



Grafik: Transaktionsvolumina im Zusammenhang mit der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie verbundenen Mehrwertdiensten nach Zielbranchen.

CO-BRANDED CARDS

Unternehmen entdecken vermehrt Co-Branded Cards als Marketinginstrument. Die Kunden- oder Mitarbeiterbindung erfolgt dadurch, dass neben dem vertrauten Logo der Kreditkartenorganisation (z. B. MasterCard oder VISA) auch die Marke des Unternehmens auf der Vorderseite der jeweiligen Co-Branded Card steht. Neuartige Technologien ermöglichen formlosere und schnelle Herstellungsprozesse, die auch den Kundenwunsch nach individuellem Design erfüllen.

Der Trend wird durch geänderte Rahmenbedingungen verstärkt: War der Produktionsprozess früher sehr zeitaufwändig und kostenintensiv, rentieren sich heute durch neue Technologien schon kleine Auflagen, beispielsweise für verschiedene saisonale Anlässe. Unterstützt wird dies durch die immer stärker am Markt verbreiteten Prepaidkarten. Hier gilt das gleiche Prinzip, das schon aus dem Mobilfunk bekannt ist: Erst ein Guthaben aufladen, dann nutzen. Prepaidkarten verfügen über alle Sicherheitsmerkmale einer herkömmlichen Kreditkarte und werden auf die gleiche Weise eingesetzt. Damit können nun auch Zielgruppen erreicht werden, die bisher aus den unterschiedlichsten Gründen keinen Zugang zu herkömmlichen Kreditkarten hatten oder wollten.



- Konsumenten/Kunden können Karte OHNE Ausweisprüfung offline oder online bestellen
- Je Unternehmen können mehrere Designs erstellt werden, aus denen jeder Karteninteressent frei wählen kann
- *Wirecard* Co-Branding Projekte können schon in kleinen Stückzahlen umgesetzt werden
- Zustellung erfolgt durchschnittlich innerhalb einer Woche

Kartenmotive: Co-Branded Cards von Kunden der Wirecard-Gruppe.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1. Ertragslage

Die Wirecard AG konnte im dritten Quartal wie auch in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 sowohl den Umsatz als auch den Ertrag im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich steigern.

UMSATZENTWICKLUNG

Die konsolidierten Umsatzerlöse im Konzern sind im dritten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von TEUR 52.823 um 13,7 Prozent auf TEUR 60.064 gestiegen. Im gesamten 9-Monatszeitraum 2009 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 16,0 Prozent auf TEUR 163.694 (9M/2008: TEUR 141.085).

Der im Kernsegment „Payment Processing & Risk Management“ durch Risikomanagement-Dienstleistungen und der Abwicklung von Online-Bezahltransaktionen erzielte Umsatz wurde im dritten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 19,0 Prozent von TEUR 48.361 auf TEUR 57.547 gesteigert. Im 9-Monatszeitraum 2009 ergab sich in diesem Segment ein Umsatz von TEUR 155.886 (9M/2008: TEUR 131.157) und damit eine Steigerung um 18,9 Prozent.

Der Anteil des Segments „Acquiring & Issuing“ und damit der Wirecard Bank AG am Konzernumsatz stieg im dritten Quartal 2009 von TEUR 11.825 im entsprechenden Vorjahreszeitraum um 64,9 Prozent auf TEUR 19.503 und im 9-Monatszeitraum 2009 im Vergleich zum 9-Monatszeitraum 2008 von TEUR 28.496 um 77,9 Prozent auf TEUR 50.694. Der Umsatz der Wirecard Bank setzt sich vor allem aus Provisionserträgen aus den Geschäftsbereichen Acquiring und Issuing, aus Zinsen aus Geldanlagen sowie aus Erträgen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen zusammen. Hierbei werden die von der Wirecard Bank anzulegenden Kundengelder (30. September 2009: TEUR 105.615; 30. September 2008: TEUR 71.719) ausschließlich in Sichteinlagen, Tagesgeld oder in Festgeld bei anderen Banken gehalten, die von renommierten Ratingagenturen bezüglich ihrer Bonität als risikominimal eingestuft werden (entsprechend dem „Investmentgrade“ bei Standard & Poor's bzw. Moody's). Die Wirecard-Gruppe investiert nicht in Geldmarktinstrumente, Aktien, Finanzderivate oder andere spekulative Finanzinstrumente. Davon ausgenommen sind Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen.

Der Zinsertrag der Wirecard Bank in den ersten neun Monaten 2009 in Höhe von TEUR 825 (9M/2008: TEUR 2.610) wird im Abschluss der Wirecard Bank gemäß IFRS-Rechnungslegung als Umsatz dargestellt und ist somit nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten, sondern wird auch hier als Umsatz ausgewiesen. Er setzt sich aus Zinserträgen für die Anlage von eigenen Geldern und von Kundengeldern (Einlagen und Acquiring-Gelder) bei externen Banken zusammen. Bedingt durch das allgemeine Niedrigzins-Niveau betrug der

Ertrag trotz der deutlich gestiegenen Volumina TEUR 1.784 weniger als im Vergleichszeitraum 2008.

Auf das Segment „Call Center & Communication Services“ entfielen im Berichtsquartal Umsätze in Höhe von TEUR 1.064 (Q3/2008: TEUR 814), im gesamten 9-Monatszeitraum 2009 TEUR 3.305 (9M/2008: TEUR 3.316).

Aus den Segment-Umsätzen waren im dritten Quartal 2009 Umsätze in Höhe von TEUR 18.050 (Q3/2008: TEUR 8.177) zu konsolidieren. Im 9-Monatszeitraum 2009 beliefen sich die Konsolidierungen auf TEUR 46.191 (9M/2008: TEUR 21.884).

Die anderen aktivierten Eigenleistungen bestehen hauptsächlich aus Entwicklungsleistungen für Softwarekomponenten, die vor allem der Weiterentwicklung des Kernsystems zur Zahlungsabwicklung dienen. Hierbei werden nur diejenigen Eigenleistungen aktiviert, die gemäß IFRS-Rechnungslegungsvorschriften zu aktivieren sind. Im dritten Quartal 2009 betrug die Summe der Aktivierungen TEUR 1.161 (Q3/2008: TEUR 1.000), im 9-Monatszeitraum 2009 TEUR 3.378 (9M/2008: TEUR 3.007).

ENTWICKLUNG WESENTLICHER AUFWANDSPOSITIONEN

Der Materialaufwand im Konzern belief sich im Berichtsquartal auf TEUR 33.579 (Q3/2008: TEUR 29.861), im 9-Monatszeitraum 2009 summierte sich dieser Aufwand auf TEUR 91.449 (9M/2008: TEUR 77.881). Im Materialaufwand enthalten sind insbesondere die an die Kreditkarten-ausgebenden Banken zu bezahlenden Provisionen (Interchange), Gebühren, die an die Kreditkartengesellschaften abzuführen sind, sowie transaktionsgebundene Gebühren (z. B. im Bereich Risikomanagement).

In der Wirecard Bank setzt sich der Materialaufwand entsprechend der Geschäftsfelder Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr, neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaidkarten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen. Im dritten Quartal 2009 betrug der Materialaufwand in der Bank TEUR 13.393 (Q3/2008: TEUR 5.922), im 9-Monatszeitraum 2009 TEUR 33.339 (9M/2008: TEUR 15.134).

Der Rohertrag (Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistung abzüglich Materialaufwand) wurde im dritten Quartal 2009 im Konzern um 15,4 Prozent erhöht und belief sich auf TEUR 27.646 (Q3/2008: TEUR 23.962), im 9-Monatszeitraum 2009 stieg er im Vergleich zum 9-Monatszeitraum 2008 von TEUR 66.212 um 14,2 Prozent auf TEUR 75.624. In der Wirecard Bank wurde davon, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, im dritten Quartal 2009 ein Rohertrag von TEUR 6.110 (Q3/2008: TEUR 5.903) erzielt. Im 9-Monatszeitraum 2009 ergab sich in der Bank ein Rohertrag von TEUR 17.355 (9M/2008: TEUR 13.362).

Der Personalaufwand im Konzern betrug im Berichtsquartal TEUR 6.533 und stieg damit im Vergleich zum dritten Quartal 2008 um 5,8 Prozent (Q3/2008: TEUR 6.174). Dies zeigt im Vergleich zum Wachstum des Rohertrags um 15,4 Prozent die hohe Skalierbarkeit des Geschäftsmodells der Wirecard AG. Im 9-Monatszeitraum 2009 summierte sich der Personalaufwand auf TEUR 19.276 (9M/2008: TEUR 17.759). Die Personalaufwandsquote im Konzern sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,8 Prozentpunkte auf 11,8 Prozent. Der Personalaufwand der Wirecard Bank betrug im dritten Quartal 2009 TEUR 502 (Q3/2008: TEUR 585), im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 TEUR 1.470 (9M/2008: TEUR 1.261).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des dritten Quartals enthalten im Wesentlichen den Aufwand für Vertrieb und Marketing, Betriebsausstattung und Leasing, Beratungs- und beratungsnahe Kosten sowie Bürokosten. Diese betragen im dritten Quartal 2009 im Wirecard-Konzern TEUR 5.963 (Q3/2008: TEUR 5.013). Sie beliefen sich damit auf 9,9 Prozent (Q3/2008: 9,5 Prozent) der Umsatzerlöse. Im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 betragen sie TEUR 15.719 (9M/2008: TEUR 13.978) und somit 9,6 Prozent der Umsatzerlöse im Vergleich zu 9,9 Prozent im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Wirecard Bank wies im dritten Quartal 2009 sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 943 (Q3/2008: TEUR 747) aus, im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 TEUR 2.864 (9M/2008: TEUR 1.874).

Die Abschreibungen betragen im Berichtsquartal TEUR 1.120 (Q3/2008: TEUR 881) und resultierten größtenteils aus Investitionen in Produkte der Jahre 2006 bis 2009. Im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 beliefen sich die Abschreibungen auf TEUR 2.956 (9M/2008: TEUR 2.379). Die in der Wirecard Bank im dritten Quartal 2009 gebildeten Abschreibungen betragen davon TEUR 20 (Q3/2008: TEUR 10), im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 TEUR 56 (9M/2008: TEUR 22).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 3.016 resultierten im Wesentlichen aus Erträgen aus vertraglichen Vereinbarungen mit Lieferanten aus dem Bereich Zahlungsverkehr sowie aus der Neubewertung von Verbindlichkeiten und aus der Verrechnung von Sachbezügen (9M/2008: TEUR 3.117). Im dritten Quartal 2009 beliefen sich diese auf TEUR 1.099 (Q3/2008: TEUR 1.070). Davon entfielen auf die Wirecard Bank im dritten Quartal 2009 TEUR 88 (Q3/2008: TEUR 96) und im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 TEUR 310 (9M/2008: TEUR 247).

EBIT-ENTWICKLUNG

Der operative Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Konzern stieg im dritten Quartal 2009 von TEUR 12.965 im Vorjahresquartal um 16,7 Prozent auf TEUR 15.128. Die EBIT-Marge lag im Berichtsquartal mit 25,2 Prozent leicht über der des Vorjahreszeitraumes in Höhe von 24,5 Prozent. Im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 belief sich das EBIT auf TEUR 40.688 und war damit um 15,6 Prozent höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (9M/2008: TEUR 35.212).

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im Konzern im dritten Quartal 2009 um 17,3 Prozent auf TEUR 16.248 (Q3/2008: TEUR 13.846) und in den ersten neun Monaten 2009 um 16,1 Prozent auf TEUR 43.645 (9M/2008: TEUR 37.591).

Das im Segment „Payment Processing & Risk Management“ erzielte EBIT betrug im dritten Quartal 2009 TEUR 10.384 (Q3/2008: TEUR 8.262) und im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 TEUR 27.417 (9M/2008: TEUR 24.621). Das EBITDA in diesem Segment stieg im dritten Quartal 2009 von TEUR 9.108 im Vorjahreszeitraum auf TEUR 11.464 und im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 von TEUR 26.906 auf TEUR 30.257.

Der in der Wirecard Bank und somit im Segment „Acquiring & Issuing“ erzielte EBIT-Beitrag belief sich im dritten Quartal 2009 auf TEUR 4.732 (Q3/2008: TEUR 4.656) und im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 auf TEUR 13.276 und stieg damit im Vergleich zum 9-Monatsberichtszeitraum 2008 um 27,0 Prozent (9M/2008: TEUR 10.452). Die Steigerung ergibt sich vor allem aus dem Geschäftsbereich Acquiring, in dem weiterhin zahlreiche Neukunden gewonnen werden konnten und in dem sich bei den Bestandskunden der stark wachsende Markt für Online-Produkte positiv niederschlägt. Im Bereich Issuing konnte von einer gestiegenen Zahl an ausgegebenen Prepaidkarten und einer guten Entwicklung der virtuellen Prepaidkarten, sowohl im B2B- als auch im B2C-Bereich, profitiert werden. Das EBITDA stieg in diesem Segment im dritten Quartal 2009 auf TEUR 4.752 (Q3/2008: TEUR 4.667) und im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 um 27,3 Prozent auf TEUR 13.332 (9M/2008: TEUR 10.474).

Auf das Segment „Call Center & Communication Services“ entfiel im Berichtsquartal ein EBIT von TEUR 12 (Q3/2008: TEUR -98) und im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 ein EBIT in Höhe von TEUR -5 (9M/2008: TEUR -266). Hier stieg das EBITDA im dritten Quartal 2009 auf TEUR 32 (Q3/2008: TEUR -74) und im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 auf TEUR 56 im Vergleich zu TEUR -194 im Vorjahreszeitraum.

FINANZERGEBNIS

Nach neun Monaten 2009 betrug das Finanzergebnis TEUR -526 (9M/2008: TEUR 58). Im gleichen Zeitraum belief sich der Finanzaufwand auf TEUR 1.365 (9M/2008: TEUR 503). Dieser enthielt währungsbedingte Aufwendungen aus dem Einsatz von Devisenoptionsgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungspositionen in Höhe von TEUR 624, denen Erträge von TEUR 404 entgegenstehen, sowie Aufwendungen aus den Darlehensaufnahmen für die Unternehmensakquisitionen in der Vergangenheit. Im dritten Quartal 2009 summierte sich der Finanzaufwand auf TEUR 488 im Vergleich zu TEUR 60 im Vorjahresquartal. Nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten sind die Zinserträge der Wirecard Bank, die nach IFRS-Rechnungslegung in der Wirecard Bank AG als Umsatz verbucht werden.

STEUERN

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäftes und der Nutzung des Verlustvortrages der Wirecard Bank AG betrug die Cash-Steuerquote für den 9-Monatsberichtszeitraum (ohne latente Steuern) 9,9 Prozent (9M/2008: 10,3 Prozent). Sie ist im dritten Quartal 2009 aufgrund von Steuererstattungen aus Vorjahren mit 8,1 Prozent niedriger als im Vorjahreszeitraum (11,7 Prozent). Mit latenten Steuern lag die Steuerquote für den 9-Monatsberichtszeitraum bei 17,2 Prozent (9M/2008: 16,4 Prozent).

ÜBERSCHUSS IM 9-MONATSZEITRAUM

Das Ergebnis nach Steuern stieg im dritten Quartal 2009 auf TEUR 13.001 (Q3/2008: TEUR 10.707) und im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 von TEUR 29.484 im Vorjahreszeitraum auf TEUR 33.259. Der Anteil der Wirecard Bank AG belief sich im dritten Quartal 2009 nach IAS-Rechnungslegung auf TEUR 3.427 (Q3/2008: TEUR 3.050) und im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 auf TEUR 9.746 (9M/2008: TEUR 7.331).

ERGEBNIS JE AKTIE

Die Zahl der ausgegebenen Aktien hat sich aufgrund einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im August 2008 erhöht.

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie im dritten Quartal 2009 betrug EUR 0,13 (Q3/2008: EUR 0,11). Im 9-Monatsberichtszeitraum 2009 stieg das Ergebnis pro Aktie von EUR 0,29 im Vorjahreszeitraum auf EUR 0,33 und somit um 13,8 Prozent.

3.2. Finanz- und Vermögenslage

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Durch die Treasury-Abteilung wird die Absicherung von Währungsrisiken überwacht. Nach Einzelprüfung werden hier Risiken durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtszeitraum Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt. Es ist konzernweit festgelegt, dass mit derivativen Finanzinstrumenten keine spekulativen Geschäfte getätigt werden.

KAPITAL- UND FINANZIERUNGSANALYSE

Zum Stichtag 30. September 2009 belief sich das Eigenkapital der Wirecard AG auf TEUR 232.560 im Vergleich zu TEUR 193.983 zum 30. September 2008. Darin berücksichtigt ist auch die Reduzierung des Eigenkapitals durch die von der Hauptversammlung am 18. Juni 2009 beschlossene Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 8.144. Die Eigenkapitalquote betrug 47,2 Prozent (30. September 2008: 47,4 Prozent). Das gezeichnete Kapital

zum 30. September 2009 in Höhe von EUR 101.803.139,00 war in 101.803.139 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

INVESTITIONSANALYSE

Kriterien für Investitionsentscheidungen sind im Konzern der Wirecard AG grundsätzlich der Kapitaleinsatz, die Sicherstellung einer komfortablen Cashflow-Verfügbarkeit, die Ergebnisse einer intensiven Analyse eventuell vorhandener Risiken sowie des Chancen-/Risiko-Profiles und die Finanzierungsart (Kauf oder Leasing). Je nach Art und Größe der Investition wird der zeitliche Verlauf der Investitionsrückflüsse umfassend berücksichtigt.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Das für den gesamten Konzern zuständige Treasury-Management stellt für sämtliche Unternehmensteile, die Liquidität benötigen, die zeitgerechte Verfügbarkeit sicher, um eine Aufnahme von Fremdkapital und damit Fremdzinsen zu vermeiden.

Im Berichtszeitraum reduzierte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR -244 im Vorjahreszeitraum um TEUR 8.204 auf TEUR -8.447. Dieses ist im Wesentlichen auf die Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 8.144 zurückzuführen.

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung haben sich die Kundeneinlagen in der Wirecard Bank zum 30. September 2009 auf TEUR 105.615 (30. September 2008: TEUR 71.719) erhöht. Die erhöhten Einlagen sowie die gestiegenen Acquiringvolumina in der Wirecard Bank wirkten sich ebenfalls positiv auf die Position der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus. Diese stiegen in der Wirecard Bank im Vergleich zum 30. September 2008 von TEUR 133.589 auf TEUR 222.352.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten betragen zum 30. September 2009 TEUR 9.002 (30. September 2008: TEUR 11.855).

VERHÄLTNIS DES UMLAUFVERMÖGENS ZU DEN KURZFRISTIGEN VERBINDLICHKEITEN

Das Verhältnis des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten der Wirecard AG stellt sich wie folgt dar:

$$\frac{30.09.2009 \text{ kurzfristige Vermögenswerte} \quad \text{TEUR } 323.491}{\text{kurzfristige Schulden} \quad \text{TEUR } 250.571} = 1,29$$

$$\frac{31.12.2008 \text{ kurzfristige Vermögenswerte} \quad \text{TEUR } 255.756}{\text{kurzfristige Schulden} \quad \text{TEUR } 203.852} = 1,25$$

VERMÖGENSLAGE

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen bestehen im Wirecard-Konzern noch wesentliche immaterielle, nicht bilanzierte Vermögenswerte, zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital und weitere. Es ist Unternehmenspolitik, die Anlagegüter konservativ zu bewerten und nur dann zu aktivieren, wenn dies nach IAS/IFRS vorgeschrieben ist.

4. KONZERNSTRUKTUR UND ORGANISATION

4.1. Tochterunternehmen

Der Konzern gliedert sich in verschiedene Tochtergesellschaften. Der Sitz der Konzernmutter Wirecard AG ist in Grasbrunn bei München, Deutschland. Dies ist zugleich Firmensitz der Wirecard Bank AG, der Wirecard Technologies AG, der Wire Card Beteiligungs GmbH, der Wirecard Retail Services GmbH, der Click2Pay GmbH, der Pro Card Kartensysteme GmbH und der Trustpay International AG. Die Wirecard Communication Services GmbH hat ihren Sitz in Leipzig, Deutschland.

Die Wirecard Technologies AG und die Wirecard (Gibraltar) Ltd., mit Sitz in Gibraltar, entwickeln und betreiben die Software-Plattform, die das zentrale Element unseres Produkt- und Leistungsportfolios und unserer internen Geschäftsprozesse darstellt.

Die Click2Pay GmbH erzielt über das gleichnamige alternative Internet-Bezahlsystem CLICK2PAY vornehmlich Umsätze im Markt für digitale Medien und Online-Portale bzw. -Spiele.

Das operative Geschäft der Trustpay International AG-Tochterunternehmen Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Wirecard Payment Solutions Ltd., Herview Ltd., allesamt ansässig in Dublin (Irland), Qenta paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH, Klagenfurt (Österreich), sowie der webcommunication EDV Dienstleistungs- und Entwicklungs GmbH mit Sitz in Graz (Österreich) basiert auf Vertriebs- und Processing-Dienstleistungen für das Kerngeschäft der Gruppe, dem „Payment Processing & Risk Management“.

Die Wirecard Retail Services GmbH und die Pro Card Kartensysteme GmbH ergänzen das Leistungsspektrum der Wirecard Technologies AG um den Vertrieb und den Betrieb von Point-of-Sale-(PoS)-Zahlungsterminals. Damit besteht für unsere Kunden die Möglichkeit, sowohl Zahlungen im Umfeld des Internet- und Versandhandels als auch elektronische Zahlungen ihres stationären Geschäfts über Wirecard zu akzeptieren.

Die Wirecard Communication Services GmbH bündelt das Know-how virtueller und stationärer Callcenter-Lösungen in einer hybriden Struktur und kann durch die hieraus resultierende Flexibilität dynamisch auf die Anforderungen Internet-gestützter Geschäftsmodelle eingehen. Mit ihren Dienstleistungen betreut die Wirecard Communication Services GmbH vornehmlich Geschäfts- und Privatkunden der Wirecard-Gruppe, insbesondere der Wirecard Bank AG.

Die cardSystems FZ-LLC mit Sitz in Dubai dient dem Vertrieb von Affiliate-Produkten sowie verbundenen Mehrwertdienstleistungen.

Die Ende 2007 neu gegründete Wirecard Asia Pacific Inc. mit Sitz in Manila (Philippinen) wurde noch nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Sie konzentriert sich auf den Vertrieb der Payment Processing Services im asiatischen Raum.

Die Übersicht des Konsolidierungskreises ist in den erläuternden Anhangangaben dieses Berichts zu finden.

4.2. Segmente der Berichterstattung

Die Wirecard AG berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus drei Segmenten:

PAYMENT PROCESSING & RISK MANAGEMENT (PP&RM)

Die Geschäftstätigkeit der im Berichtssegment „Payment Processing & Risk Management“ zusammengefassten Unternehmen der Wirecard-Gruppe umfasst ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, die sich mit der Akzeptanz bzw. Durchführung und der nachgelagerten Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen sowie damit verbundener Prozesse befassen.

Über eine einheitliche, unsere verschiedenen Produkte und Dienstleistungen übergreifende, technische Plattform bieten wir unseren Kunden Zugang zu einer Vielzahl von Zahlungs- und Risikomanagement-Verfahren.

ACQUIRING & ISSUING (A&I)

Dieses Berichtssegment umfasst die gesamte derzeitige Geschäftstätigkeit der Wirecard Bank AG und schließt neben der Akzeptanz (Acquiring) und der Herausgabe (Issuing) von Kredit- und Prepaidkarten auch Konten- und Zahlungsverkehrsdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden mit ein.

Auf das Segment „Acquiring & Issuing“ entfallen zusätzlich die bei der Wirecard Bank angefallenen Zinsen aus Geldanlagen und die Erträge aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen.

CALL CENTER & COMMUNICATION SERVICES (CC&CS)

Dieses Berichtssegment umfasst sämtliche Produkte und Leistungen der Wirecard Communication Services GmbH, die sich mit der Callcenter-gestützten Betreuung von Geschäfts- und Privatkunden befassen. Dieses Berichtssegment weist neben seiner Primäraufgabe, der Unterstützung der beiden zuvor genannten Hauptsegmente, auch ein eigenständiges Kundenportfolio auf.

4.3. Vorstand, Aufsichtsrat und Satzung

Der Vorstand der Wirecard AG besteht unverändert aus drei Mitgliedern. Im Berichtszeitraum setzte sich das Vorstandsgremium der Wirecard AG wie folgt zusammen:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Vorstand Technik
- Burkhard Ley, Vorstand Finanzen
- Rüdiger Trautmann, Vorstand Vertrieb & Marketing

Der Aufsichtsrat der Wirecard AG setzt sich unverändert wie folgt zusammen:

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Alfons W. Henseler, stellv. Vorsitzender
- Paul Bauer-Schlichtegroll, Mitglied

Das Vergütungssystem des Vorstands sowie Aufsichtsrates besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Jahr 2008 (Geschäftsbericht 2008).

Director's Dealings:

Im Berichtszeitraum fanden keine Transaktionen statt.

Hinsichtlich der Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften.

4.4. Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2009 beschäftigte die Wirecard-Gruppe 472 Mitarbeiter (30. September 2008: 424). Hiervon waren 123 Mitarbeiter (30. September 2008: 106) in Teilzeit beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich die Anzahl der Vollzeit-Angestellten von 318 um 31 auf 349 erhöht.

Auf der Hauptversammlung 2008, die am 24. Juni 2008 in München stattfand, wurde die Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Wirecard AG sowie Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen (Aktienoptionsprogramm 2008) und die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung des Aktienoptionsprogramms 2008 sowie entsprechende Satzungsänderungen beschlossen.

Das von der Hauptversammlung am 15. Juli 2004 beschlossene Programm zur Gewährung von Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands, Berater, Arbeitnehmer der Wirecard AG sowie Arbeitnehmer verbundener Unternehmen endete am 31. Dezember 2006.

Um auch weiterhin Führungskräfte und Arbeitnehmer der Wirecard AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen durch eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung an den Wirecard-Konzern binden zu können, wurde auf der Hauptversammlung 2008 beschlossen, Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführungen von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand wurde damit ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Juni 2012 bis zu 3.053.700 Bezugsrechte auf bis zu 3.053.700 auf den Inhaber lautende nennwertlose Aktien (Stückaktien) der Wirecard AG nach Maßgabe der von der Hauptversammlung genehmigten Bestimmungen auszugeben. Soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind, wird der Aufsichtsrat der Gesellschaft entsprechend allein ermächtigt.

5. NACHTRAGSBERICHT

AD HOC VOM 28. OKTOBER 2009

Bekanntgabe der vorläufigen Zahlen für Umsatz, EBITDA und EBIT im dritten Quartal und der ersten neun Monate 2009.

VERÖFFENTLICHUNGEN GEMÄSS § 26 ABS. 1 WPHG:

Nach Ende des Berichtszeitraumes fanden bis zum 19. November 2009 keine Veröffentlichungen statt.

Details zu Stimmrechtsmitteilungen sind unter <http://ir.wirecard.com> in der Rubrik „Finanznachrichten“ veröffentlicht.

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / RISIKOBERICHT

6.1. Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung sind im Berichtsquartal im Personalaufwand der Programmierer/Entwickler und im sonstigen betrieblichen Aufwand zur kontinuierlichen Anpassung der Plattform-Technologie enthalten.

6.2. Risikobericht

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es unerlässlich, gefährdende Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig und effektiv zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten, zu steuern und fortlaufend zu überwachen sowie zu dokumentieren. Der Vorstand kommt der Verpflichtung zur Einrichtung eines geeigneten Risikofrüherkennungssystems dadurch nach, dass für alle strategischen und operativen Führungsfunktionen entsprechende Leitlinien für Steuerungs- und Überwachungsinstrumente im Einsatz sind.

Diese sichern den Fortbestand des Unternehmens und zeigen eventuell gefährdende Entwicklungen frühzeitig an, damit mit entsprechenden Gegenmaßnahmen korrigierend Einfluss genommen werden kann. Der Vorstand überwacht das Risikomanagement und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat.

Wir verweisen auf die weiteren Ausführungen des Risikoberichtes im Geschäftsbericht 2008, an denen sich aktuell nichts geändert hat. Wir weisen darauf hin, dass keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken vorliegen.

7. AUSBLICK

Für das vierte Quartal des aktuellen Geschäftsjahres sind wir auch im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft optimistisch, 2009 erfolgreich abschließen zu können. Wenn sich die derzeitige Konjunkturerholung im nächsten Jahr fortsetzt, ist davon auszugehen, dass der E-Commerce-Markt insgesamt neue Wachstumsimpulse erhält.

Die Wirecard AG wird ihr Angebot an Produkten und Lösungen rund um die elektronische Zahlungsabwicklung und die ergänzenden Wirecard Bank-Dienstleistungen weiter ausbauen. Neue Potenziale bieten der zunehmend länderübergreifende Handel mit Konsumgütern und die Nachfrage nach internationalen Risikomanagement-Lösungen. Ziel ist es, unseren Geschäftskunden ein Optimum an Unterstützung zu gewährleisten, damit diese ihre Umsätze erhöhen und zugleich ihre Zahlungsausfälle minimieren können.

Hinsichtlich unserer Wachstumsstrategie steht, neben dem europäischen, der asiatische Markt weiter fest in unserem Fokus. In beiden Märkten werden wir das organische Wachstum weiter vorantreiben. Grundsätzlich sind Akquisitionen nicht ausgeschlossen, sofern sie unseren strengen Kriterien entsprechen.

Bei unseren innovativen Produkten im Prepaidkarten-Bereich, wie etwa die Supplier und Commission Payments-Lösung und Co-branded Cards, erwarten wir weitere Fortschritte.

Für das Gesamtjahr 2009 erwartet der Vorstand der Wirecard AG einen operativen Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 55 und 60 Mio. Euro, gegenüber 49 Mio. Euro im Jahr 2008.

Grasbrunn im November 2009

WIRECARD AG

Der Vorstand



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley

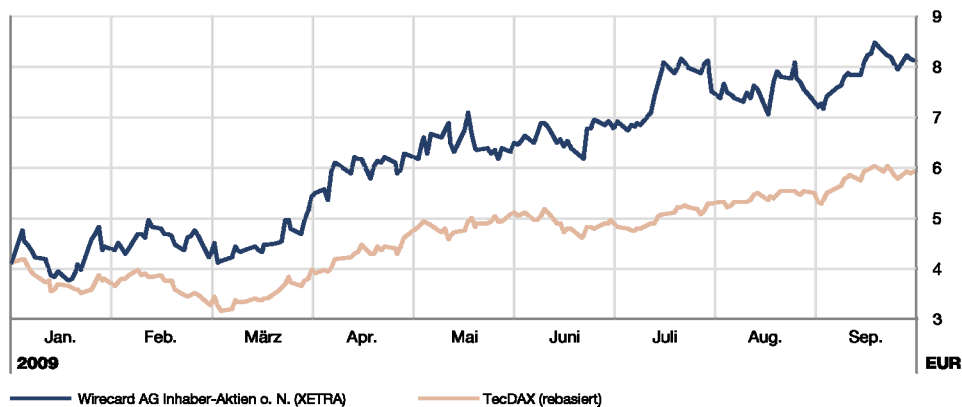


Rüdiger Trautmann

DIE WIRECARD-AKTIE

Die Börsenmärkte sind innerhalb des dritten Quartals weiter gestiegen. Der DAX schloss am 30. September 2009 mit 5.675 Punkten. Der TecDAX, Referenzindex der Wirecard-Aktie, lag am Ende des Quartals bei 758 Punkten, gegenüber 508 Punkten zum Jahresstart.

Im Vergleich zum zweiten Quartal hat sich der Durchschnittskurs der Wirecard-Aktie von EUR 6,37 auf EUR 7,68 erhöht. Zu Beginn des Berichtsquartals notierte die Wirecard-Aktie bei EUR 6,91. Der höchste Kurs wurde gegen Ende des Quartals mit EUR 8,51 erreicht. Am 30. September 2009 schloss die Wirecard-Aktie mit einem Wert von EUR 8,14. Das durchschnittliche Handelsvolumen im dritten Quartal betrug 416.000 Aktien. Seit Jahresanfang erzielte die Wirecard-Aktie eine Kursperformance von rund 97 Prozent. Der Referenzindex TecDAX stieg im gleichen Zeitraum um ca. 49 Prozent.



■ KENNZAHLEN ZUR WIRECARD-AKTIE IM 3. QUARTAL 2009:

		Q3 2009	Q3 2008
Anzahl der Aktien		101.803.139	101.800.539
Grundkapital	EUR	101.803.139,00	101.800.539,00
Marktkapitalisierung (30.09.)	Mio. EUR	829	522
Börsenkurs (30.09.)	EUR	8,14	5,13
Höchster Börsenkurs	EUR	8,51	6,94
Niedrigster Börsenkurs	EUR	6,78	3,40

Kursdaten: XETRA-Schlusskurse

INVESTOR RELATIONS

Der Vorstand der Wirecard AG hält kontinuierlich Kontakt zu einer Vielzahl institutioneller Anleger. Im dritten Quartal 2009 standen Roadshows und Einzelgespräche (Besuche und

Telefonkonferenzen) mit Investoren auf dem Programm. Zum Stichtag 30. September 2009 beobachteten elf Analysten namhafter Banken die Wirecard-Aktie. Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

Privatanleger erhalten alle relevanten Informationen im Internet unter <http://ir.wirecard.com>.

■ BASISINFORMATIONEN ZUR WIRECARD-AKTIE

Gründungsjahr:	1999
Marktsegment:	Prime Standard
Index:	TecDAX
Aktienart:	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Börsenkürzel:	WDI; Reuters: WDIG.DE; Bloomberg: WDI@GR
WKN:	747206
ISIN:	DE0007472060
Zugelassenes Kapital in Stück:	101.803.139
Konzern-Rechnungslegungsart:	Befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS
Ende des Geschäftsjahres:	31.12.
Gesamtes Grundkapital zum 30. September 2009:	EUR 101.803.139,00
Beginn der Börsennotierung:	25. Okt. 2000
Vorstand:	Dr. Markus Braun Vorsitzender des Vorstands, Technik
	Burkhard Ley Finanzen
	Rüdiger Trautmann Vertrieb & Marketing
Aufsichtsrat:	Wulf Matthias (Vorsitzender)
	Alfons W. Henseler (stellv. Vorsitzender)
	Paul Bauer-Schlichtegroll (Mitglied)
Aktionärsstruktur am 30. September 2009:	7,60% MB Beteiligungsgesellschaft mbH
(Aktionäre, die über 3 % der Stimmrechte halten)	5,00 % Alken Fund SICAV (vormals: VAUBAN Fund) (LU)
	4,97 % Artisan Partners (US)
	3,11 % Jupiter Asset Management Ltd. (UK)
	3,10 % Wasatch Holdings Inc. (US)
	92,4 % Freefloat
	(Alken, Artisan, Jupiter und Wasatch werden gem. Definition der Deutschen Börse dem Freefloat zugerechnet)

■ **KONZERN-BILANZ AKTIVA**

in EUR	30.09.2009	31.12.2008
AKTIVA		
I. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäftswerte	90.289.025,39	90.289.025,39
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	11.973.435,60	9.580.000,00
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.804.390,24	10.275.093,19
Kundenbeziehungen	47.238.469,94	44.675.049,94
	159.305.321,17	154.819.168,52
2. Sachanlagen		
Sonstige Sachanlagen	1.537.353,49	1.642.279,78
3. Finanzielle Vermögenswerte	3.929.174,38	1.785.066,15
4. Steuerguthaben		
Latente Steueransprüche	4.937.094,25	6.946.737,83
Langfristiges Vermögen gesamt	169.708.943,29	165.193.252,28
II. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte	208.177,06	62.939,52
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	91.129.202,64	56.684.402,10
3. Steuerguthaben		
Steuererstattungsansprüche	1.842.626,69	3.070.040,43
4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	230.311.126,97	195.938.594,25
Kurzfristiges Vermögen gesamt	323.491.133,36	255.755.976,30
Summe Vermögen	493.200.076,65	420.949.228,58

■ **KONZERN-BILANZ PASSIVA**

in EUR	30.09.2009	31.12.2008
PASSIVA		
I. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	101.803.139,00	101.803.139,00
2. Kapitalrücklage	11.207.017,49	10.722.517,49
3. Bilanzgewinn	119.568.187,19	94.453.905,44
4. Umrechnungsrücklage	-18.280,47	-24.443,14
Eigenkapital gesamt	232.560.063,21	206.955.118,79
II. Schulden		
1. Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	4.500.000,00	5.500.000,00
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
Latente Steuerschulden	5.568.660,68	4.642.133,26
	10.068.660,68	10.142.133,26
2. Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.429.186,43	113.820.765,57
Verzinsliche Verbindlichkeiten	4.501.661,95	3.500.000,00
Sonstige Rückstellungen	1.604.347,48	1.526.723,74
Sonstige Verbindlichkeiten	4.959.144,47	4.534.330,17
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	105.615.275,03	78.738.777,72
Steuerrückstellungen	2.461.737,40	1.731.379,33
	250.571.352,76	203.851.976,53
Schulden gesamt	260.640.013,44	213.994.109,79
Summe Eigenkapital und Schulden	493.200.076,65	420.949.228,58

■ **KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

in EUR	01.07.2009 - 30.09.2009	01.07.2008 - 30.09.2008
I. Umsatzerlöse	60.063.955,77	52.823.464,88
II. Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	1.160.927,52	999.600,00
1. Aktivierte Eigenleistungen	1.160.927,52	999.600,00
III. Spezielle betriebliche Aufwendungen	41.232.029,17	36.915.723,07
1. Materialaufwand	33.578.664,99	29.860.649,84
2. Personalaufwand	6.533.440,60	6.174.360,25
3. Abschreibungen	1.119.923,58	880.712,98
IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-4.864.847,96	-3.942.382,19
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.098.539,19	1.070.129,67
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.963.387,15	5.012.511,86
Betriebsergebnis	15.128.006,16	12.964.959,62
V. Finanzergebnis	91.630,36	63.988,21
1. Sonstige Finanzerträge	579.931,93	124.384,47
2. Finanzaufwand	488.301,57	60.396,26
VI. Ergebnis vor Steuern	15.219.636,52	13.028.947,83
VII. Ertragsteueraufwand	2.219.099,79	2.321.592,09
VIII. Ergebnis nach Steuern	13.000.536,73	10.707.355,74
IX. Gewinnvortrag	106.567.650,46	70.924.903,44
X. Erträge aus Kapitalherabsetzungen	0,00	0,00
XI. Bilanzgewinn	119.568.187,19	81.632.259,18
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,13	0,11
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,13	0,10
ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	101.803.139	101.790.882
ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	102.083.598	102.018.532

■ **KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

in EUR	01.07.2009 - 30.09.2009	01.07.2008 - 30.09.2008
Ergebnis nach Steuern	13.000.536,73	10.707.355,74
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-3.652,28	1.525,72
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0,00	0,00
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	-3.652,28	1.525,72
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	12.996.884,45	10.708.881,46

	01.01.2009 - 30.09.2009	01.01.2008 - 30.09.2008	
	163.694.359,74	141.084.847,75	I. Umsatzerlöse
	3.378.311,48	3.007.256,00	II. Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen
	3.378.311,48	3.007.256,00	1. Aktivierte Eigenleistungen
	113.681.256,92	98.018.552,21	III. Spezielle betriebliche Aufwendungen
	91.448.922,81	77.880.505,43	1. Materialaufwand
	19.276.048,45	17.759.297,29	2. Personalaufwand
	2.956.285,66	2.378.749,49	3. Abschreibungen
	-12.703.198,55	-10.861.161,79	IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
	3.015.952,70	3.117.291,18	1. Sonstige betriebliche Erträge
	15.719.151,25	13.978.452,97	2. Sonstige betriebliche Aufwendungen
	40.688.215,75	35.212.389,75	Betriebsergebnis
	-526.008,77	58.010,80	V. Finanzergebnis
	838.701,09	560.948,50	1. Sonstige Finanzerträge
	1.364.709,86	502.937,70	2. Finanzaufwand
	40.162.206,98	35.270.400,55	VI. Ergebnis vor Steuern
	6.903.674,11	5.786.626,25	VII. Ertragsteueraufwand
	33.258.532,87	29.483.774,30	VIII. Ergebnis nach Steuern
	86.309.654,32	52.148.484,88	IX. Gewinnvortrag
	0,00	0,00	X. Erträge aus Kapitalherabsetzungen
	119.568.187,19	81.632.259,18	XI. Bilanzgewinn
	0,33	0,29	Ergebnis je Aktie (unverwässert)
	0,33	0,29	Ergebnis je Aktie (verwässert)
	101.803.139	101.790.094	ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)
	102.083.598	102.017.744	ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)

	01.01.2009 - 30.09.2009	01.01.2008 - 30.09.2008	
	33.258.532,87	29.483.774,30	Ergebnis nach Steuern
	6.162,67	-3.146,52	Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausl. Tochtergesellschaften
	0,00	0,00	In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag
	6.162,67	-3.146,52	Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)
	33.264.695,54	29.480.627,78	Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen

**■ KONZERN-CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
(BEREINIGT UM TRANSAKTIONSVOLUMINA MIT DURCHLAUFENDEM CHARAKTER)**

in EUR	01.01.2009 - 30.09.2009	01.01.2008 - 30.09.2008
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	40.688.215,75	35.212.389,75
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0,00	0,00
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	51.548,84	4.100,16
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	2.956.285,66	2.378.749,49
Zunahme/Abnahme aus Währungskursdifferenzen	-1.125,03	2.046,84
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-145.237,54	-514.339,85
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)	-8.629.818,00	4.172.782,96
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	-817.922,32	-192.246,70
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	807.981,81	-2.050.982,06
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)	2.327.723,36	-4.823.129,40
Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva	424.814,30	-10.852.421,06
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.716.054,75	-184.352,62
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-2.289.598,18	-2.978.988,62
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	-398.594,10	-129.327,86
Erhaltene Zinsen	600.870,48	465.928,66
Eliminierung Kaufpreisverbindlichkeiten	29.324,34	4.510.442,48
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	33.888.414,62	25.020.652,17

Geschäftsmodell-immanent werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiringgeschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Erfolgswirksam sind ausschließlich unsere Gebühren und Provisionen, die unter der Position Umsatzerlöse ausgewiesen werden, und nicht die gesamte Forderungssumme. Vor diesem Hintergrund hat sich Wirecard entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Damit wird eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des Unternehmensergebnisses ermöglicht.

■ KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in EUR	01.01.2009 - 30.09.2009	01.01.2008 - 30.09.2008
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	40.688.215,75	35.212.389,75
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0,00	0,00
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	51.548,84	4.100,16
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	2.956.285,66	2.378.749,49
Zunahme/Abnahme aus Währungskursdifferenzen	-2.128.820,97	2.046,84
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-145.237,54	-514.339,85
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-34.097.030,42	3.028.417,80
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	-817.922,32	-192.246,70
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	807.981,81	-2.050.982,06
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	19.337.082,55	-35.907.476,50
Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva	424.814,30	-10.852.421,06
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.716.054,75	-184.352,62
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-2.289.598,18	-2.978.988,62
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	-398.594,10	-129.327,86
Erhaltene Zinsen	600.870,48	465.928,66
Eliminierung Kaufpreisverbindlichkeiten	29.324,34	4.510.442,48
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	23.302.865,45	-7.208.060,09
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-7.367.260,17	-6.565.786,12
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	0,00	-2.680,00
Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0,00	0,00
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften und Anteilen konsolidierter Gesellschaften unter Abzug erworbener Zahlungsmittel	0,00	-1.910.442,48
Einzahlungen für den Verkauf von Gesellschaften und Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0,00	0,00
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.367.260,17	-8.478.908,60
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	0,00	129.733,87
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Ausgabe von Aktien	0,00	0,00
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0,00	0,00
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0,00	0,00
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0,00	0,00
Dividendenausschüttung	-8.144.251,12	0,00
Gezahlte Zinsen aus Darlehen	-303.143,37	-373.609,84
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8.447.394,49	-243.875,97
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	7.488.210,79	-15.930.844,66
wechsellkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	6.162,67	-3.146,52
konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	-1.394,64
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	117.199.816,53	115.306.880,20
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	124.694.189,99	99.371.494,38
nicht zahlungswirksame Eigenkapitalzuführungen, davon	490.662,67	481.353,48
Differenzen aus Währungsumrechnungen	6.162,67	-3.146,52
Erhöhung Kapitalrücklage wegen Personalaufwand Wandelanleihe	484.500,00	484.500,00

* Hinsichtlich der Vergleichbarkeit siehe unter 1.2. Grundlagen und Bewertungsmethoden.

■ **KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG**

Gezeichnetes Kapital

	Anzahl ausgegebener Stückaktien	Nennwert
	EUR	
Stand zum 31. Dezember 2007	81.429.915	81.429.915,00
Ergebnis nach Steuern		
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	20.357.967	20.357.967,00
Bedingte Kapitalerhöhung (Wandelanleihen)	12.657	12.657,00
Differenzen aus Währungsumrechnungen		
Stand zum 30. September 2008	101.800.539	101.800.539,00
Stand zum 31. Dezember 2008	101.803.139	101.803.139,00
Ergebnis nach Steuern		
Dividendenausschüttung		
Bedingte Kapitalerhöhung (Wandelanleihen)	0	0,00
Differenzen aus Währungsumrechnungen		
Stand zum 30. September 2009	101.803.139	101.803.139,00

Kapitalrücklage	Bilanzergebnis	Umrechnungsrücklage	Summe Konzern- Eigenkapital
EUR	EUR	EUR	EUR
30.313.960,02	52.148.484,88	-4.232,77	163.888.127,13
	29.483.774,30		29.483.774,30
-20.357.967,00			0,00
601.576,87			614.233,87
		-3.146,52	-3.146,52
10.557.569,89	81.632.259,18	-7.379,29	193.982.988,78
10.722.517,49	94.453.905,44	-24.443,14	206.955.118,79
	33.258.532,87		33.258.532,87
	-8.144.251,12		-8.144.251,12
484.500,00			484.500,00
		6.162,67	6.162,67
11.207.017,49	119.568.187,19	-18.280,47	232.560.063,21

ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN ABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2009

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Bretonischer Ring 4, 85630 Grasbrunn, (im Folgenden „Wirecard“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum 30. September 2009 wurden 16 Tochtergesellschaften vollkonsolidiert (30. September 2008: 16 Gesellschaften).

■ TOCHTERUNTERNEHMEN DER WIRECARD AG

Anteilsbesitz

Click2Pay GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
InfoGenie Ltd., Windsor, Berkshire (Großbritannien)	100%
Wirecard (Gibraltar) Ltd., (Gibraltar)	100%
Trustpay International AG, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard Payment Solutions Ltd., Dublin (Irland)	100%
Herview Ltd., Dublin (Irland)	100%
Qenta paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH, Klagenfurt (Österreich)	100%
webcommunication EDV Dienstleistungs und Entwicklungs GmbH, Graz (Österreich)	100%
Wirecard Technologies AG, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland)	100%
Wirecard Retail Services GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
cardSystems FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Pro Card Kartensysteme GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wire Card Beteiligungs GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wirecard Bank AG, Grasbrunn (Deutschland)	100%

Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

1.2. Grundlagen und Bewertungsmethoden

GRUNDLAGEN

Der 9-Monatsfinanzbericht bzw. Quartalsabschluss zum 30. September 2009 wurde wie auch der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 nach IAS/IFRS mit den von der EU vorgeschriebenen Regelungen aufgestellt. Die im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 gegebenen Erläuterungen gelten für den vorliegenden Quartals-

9-Monatsfinanzbericht entsprechend. Abweichungen hiervon werden nachfolgend erläutert. Zusätzlich wurde IAS 34 (Interim Financial Reporting) angewandt.

DARSTELLUNG

Das IASB veröffentlichte im September 2007 die Änderungen zu IAS 1 (Presentation of Financial Statements). Diese beinhalten Vorschläge zur Umbenennung von einzelnen Abschlussbestandteile, die Pflicht, unter bestimmten Bedingungen eine Eröffnungsbilanz für das Vorjahr und eine getrennte Darstellung von Eigenkapitaltransaktionen mit Gesellschaftern bzw. Nicht-Gesellschaftern offenzulegen sowie die Ertragsteuerauswirkungen pro Komponente in der „Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen“ separat auszuweisen. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden.

Aus diesem Grund wurden in diesem 9-Monatsfinanzbericht, wie auch bereits im Quartalsabschluss zum 31. März 2009 und im Halbjahresbericht 2009, Angaben und Darstellung dahingehend ergänzt. Daher ist nach der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eine Konzern-Gesamtergebnisrechnung eingefügt worden.

Im November 2008 hat das Europäische Parlament die Übernahme von IFRS 8 (Operating Segments) beschlossen. IFRS 8 ersetzt IAS 14 (Segment Reporting). Dieser Standard verlangt von den Unternehmen die Berichterstattung über finanzielle und beschreibende Informationen bezüglich ihrer berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente sind operative Segmente oder Zusammenfassungen von operativen Segmenten, die bestimmte Kriterien erfüllen. Operative Segmente sind die Komponenten eines Unternehmens, für die getrennte Finanzinformationen verfügbar sind, die das oberste Führungsgremium des Unternehmens (Chief Operating Decision Maker) regelmäßig überprüft, um den Geschäftserfolg zu beurteilen und zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen sind. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf der Basis der internen Steuerung berichtet werden. Durch sie kann das Führungsgremium den Geschäftserfolg der operativen Segmente beurteilen und entscheiden, wie die Ressourcen auf die operativen Segmente zu verteilen sind. IFRS 8 ist für die Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Aus diesem Grund wurden in diesem 9-Monatsfinanzbericht, wie auch bereits im Quartalsabschluss zum 31. März 2009 und im Halbjahresbericht 2009, Angaben und Darstellung dahingehend geändert. Zwar werden die gleichen Segmente, die auch nach IAS 14 berichtet worden sind auch nach IFRS 8 ausgewiesen, doch ist die Darstellung durch die geänderten Anforderungen nicht identisch zu der Darstellung im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

VERGLEICHBARKEIT

Aufgrund von Änderungen der vertraglichen Rahmenbedingungen zwischen Wirecard und einem Dritttacquirer sind ausstehende Zahlungen gegenüber Händlern aus diesem Bereich nicht mehr als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu erfassen, da sie der Wirecard nicht mehr zuzurechnen sind und eine Inanspruchnahme der Wirecard für diese Beträge auszuschließen ist. Vor diesem Hintergrund ist die Vergleichbarkeit der Positionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen eingeschränkt. Würden diese Gelder weiterhin bei der Wirecard bilanziert, wären die Bilanzpositionen jeweils um TEUR 24.149 (31. Dezember 2008: TEUR 26.323) höher. Gleiches gilt für den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der nicht um die Transaktionsvolumina bereinigt ist. Dieser würde für 2009 um diesen Betrag besser ausfallen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter) ist ohne Einschränkung vergleichbar.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Rahmen des Quartalsabschlusses bzw. 9-Monatsfinanzberichtes zum 30. September 2009 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befolgt, wie im letzten Konzernabschluss (31. Dezember 2008) bzw. im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Januar 2008 bis 30. September 2008). Für detaillierte Angaben wird auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGE

Im 9-Monatsfinanzbericht zum 30. September 2009 wurden die Ergebnisabführungsverträge zwischen der Click2Pay GmbH und der Wirecard Technologies AG als Organgesellschaften und der Wirecard AG als Organträgerin berücksichtigt. Die Ergebnisabführungsverträge sind bereits im Geschäftsjahr 2004 (Click2Pay GmbH) bzw. Geschäftsjahr 2005 (Wirecard Technologies AG) zur Eintragung gelangt.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva

2.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten, selbsterstellter Software, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und den Kundenbeziehungen zusammen.

GESCHÄFTSWERTE

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) mindestens einmal jährlich (letztmalig zum 31. Dezember 2008) oder bei Anlass auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftsgebiets, dem der Goodwill zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Diese berücksichtigten die momentanen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren.

Der Goodwill wird unverändert in Höhe von TEUR 90.289 (31. Dezember 2008: TEUR 90.289) in folgenden Cash-generierenden Einheiten ausgewiesen:

■ GOODWILL

in TEUR	30.09.2009	31.12.2008
Payment Processing & Risk Management	65.984	65.984
Acquiring & Issuing	24.017	24.017
Call Center & Communication Services	288	288
	90.289	90.289

SELBSTERSTELLTE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In den ersten neun Monaten 2009 wurde in Höhe von TEUR 3.378 selbsterstellte Software entwickelt und aktiviert. Es handelt sich hierbei um Software für das Segment „Payment Processing & Risk Management“. Sie wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt bei zehn Jahren.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben der Software der einzelnen Workstations im Wesentlichen erworbene Software, die für die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ genutzt und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben wird. Diese liegt zwischen drei und zehn Jahren. In der Berichtsperiode erhielt die Wirecard eine bestellte und angezahlte Software für die Region Asien/Pazifik. Die Anzahlungen verringerten sich daher von TEUR 2.510 auf TEUR 15.

KUNDENBEZIEHUNGEN

Die Kundenbeziehungen betreffen erworbene und im Zuge von Unternehmenskonsolidierungen entstandene Kundenportfolien. Die Kundenbeziehungen unterliegen in Höhe von TEUR 42.775 einer unbestimmten Nutzungsdauer. Daher werden diese einem regelmäßigen Impairmenttest unterzogen (letztmalig zum 31. Dezember 2008). Die restlichen Kundenstämme (30. September 2009: TEUR 4.463) werden über zehn Jahre abgeschrieben. In dieser Summe sind im dritten Quartal neu erworbene europäische Kundenbeziehungen bestehend insbesondere aus rund 200 kleinen und mittelständischen E-Commerce-Händlern in Höhe von TEUR 2.180 enthalten. Zusätzlich sind Anschaffungsnebenkosten von TEUR 82 und Implementierungskosten in Höhe von TEUR 463 berücksichtigt. Für 2010 wird aus diesem Portfolio mit einem Beitrag zum operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 0,3 bis 0,5 Mio. Euro gerechnet.

2.2. Sachanlagen

SONSTIGE SACHANLAGEN

Unter den Sachanlagen wird die Büro- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Sie wird mit Anschaffungskosten bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese beträgt für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel bis zehn Jahre.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst.

2.3. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte betreffen Ausleihungen, Beteiligungen und Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen. Die wesentlichen Ausleihungen betrafen unverzinsliche Ausleihungen an Vertriebspartner (TEUR 3.054 nach Diskontierung). Durch eine Umstellung der Fristigkeit einer bestehenden Forderung erhöhte sich diese Position im Berichtszeitraum.

2.4. Steuerguthaben

LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die Steuerguthaben/Latente Steuern betreffen Verlustvorträge und deren Realisierbarkeit sowie zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis nach IFRS. Der Ansatz der aktiven latenten Steuern erfolgt entsprechend IAS 12.15-45. Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steuern die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 an. Nach der Verbindlichkeitenmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen

sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueraktiva werden wertberichtigt, sofern die Wahrscheinlichkeit ihrer Realisierung unter 50 Prozent liegt (IAS 12 Paragraph 24).

2.5. Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte in Höhe von TEUR 208 (31. Dezember 2008: TEUR 63) betrafen insbesondere POS-Terminals und Debitkarten. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 2.

2.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden mit dem Nennbetrag oder dem zum Stichtag niedrigeren Wert angesetzt. Auch das Transaktionsvolumen der Wirecard-Gruppe wird unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Forderung gegenüber Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus dieser Geschäftstätigkeit Verbindlichkeiten gegenüber unseren Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens abzüglich unserer Gebühren.

Erfolgswirksam sind hierbei ausschließlich unsere Gebühren, die in den Umsatzerlösen enthalten sind, und nicht die gesamte Forderungssumme.

In Abhängigkeit zur Altersstruktur der Forderungen werden konzerneinheitlich Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen.

2.7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. September 2009: TEUR 230.311; 31. Dezember 2008: TEUR 195.939) sind Kassenbestände und Bankguthaben (Sichteinlagen, Termineinlagen und Tagesgeld) aufgeführt. In diesen sind auch die Mittel aus kurzfristigen Kundeneinlagen der Wirecard Bank AG (30. September 2009: TEUR 105.615; 31. Dezember 2008: TEUR 78.739) und der überwiegende Teil der Gelder aus dem Acquiring-Geschäft der Wirecard Bank AG (30. September 2009: TEUR 95.620; 31. Dezember 2008: TEUR 35.662) enthalten. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit wird auf den entsprechenden Abschnitt unter 1.2. Grundlagen und Bewertungsmethoden verwiesen.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

3.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 30. September 2009 betrug EUR 101.803.139,00 und ist in 101.803.139 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

BEDINGTES KAPITAL

Das bedingte Kapital 2004/1 hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert und ist damit unverändert bei EUR 997.927,25.

Ebenso blieb das bedingte Kapital 2008/I in Höhe von EUR 3.053.700,00 unverändert.

3.2. Kapitalrücklage

Die Veränderung der Kapitalrücklage von TEUR 10.723 um TEUR 485 auf TEUR 11.207 resultierte aus den im Jahr 2007 ausgegebenen Wandelanleihen, die auch in 2009 die Kapitalrücklage erhöht haben. Korrespondierend erhöhte sich durch diese Ausgabe neuer Wandelanleihen auch der Personalaufwand im Berichtszeitraum um TEUR 485.

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für die ersten neun Monate 2009 wird auf die Tabelle „Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals“ verwiesen.

3.3. Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige Verbindlichkeiten und latente Steuerschulden untergliedert.

LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristig verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.500 tragen zur Finanzierung der in 2006 und 2007 erworbenen Kundenportfolios bei. Gemäß Verträgen ist die Tilgung in jährlichen Raten bis zum Jahr 2012 vorgesehen. Die kurzfristig fälligen Tilgungen sind unter den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten erfasst.

LATENTE STEUERSCHULDEN

Die latenten Steuerschulden in Höhe von TEUR 5.569 betrafen zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis nach IFRS und werden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

3.4. Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft der Wirecard Bank AG sowie Steuerrückstellungen untergliedert.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegenüber Merchants/Online-Händlern. Auf die Wirecard Bank AG entfielen unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten aus dem Bereich Acquiring TEUR 96.441. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit wird auf den entsprechenden Abschnitt unter 1.2. Grundlagen und Bewertungsmethoden verwiesen.

VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Die verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.502 (31. Dezember 2008: TEUR 3.500) stellten mit einem Anteil von TEUR 4.500 den kurzfristigen Teil der Finanzierung der in 2007 und 2006 erworbenen Kundenportfolios sowie kurzfristige Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 2 dar.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen (TEUR 1.604) betrafen im Wesentlichen Prozessrisiken (TEUR 226) sowie Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 955). Auf die Wirecard Bank AG entfielen TEUR 98.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 4.959) bestanden im Wesentlichen aus den abgegrenzten Schulden (TEUR 3.094), den Wandelanleihen aus dem Mitarbeiteroptionsprogramm (TEUR 572), Durchlaufkonten und Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt. Ferner sind TEUR 750 als erfolgsabhängige Komponente aus dem Kauf des Kundenportfolios passiviert worden.

KUNDENEINLAGEN AUS DEM BANKGESCHÄFT

Diese Position enthält die Kundeneinlagen in Höhe von TEUR 105.615 (31. Dezember 2008: TEUR 78.739) bei der Wirecard Bank AG.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen betrafen gebildete Rückstellungen für Ertragsteuern der Wirecard Bank AG (TEUR 493), der Wirecard AG (TEUR 1.355) und der Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd. In Höhe von TEUR 614.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Konzern-Umsatzerlöse (TEUR 163.694) wurden in den Bereichen „Call Center & Communication Services“, „Payment Processing & Risk Management“ sowie den Erlösen aus Provisionen des Geschäftsbereiches „Acquiring & Issuing“ erwirtschaftet. Zudem wird der von der Wirecard Bank AG erwirtschaftete Zinsertrag (TEUR 825) nach IAS 18.5(a) in den Erlösen gezeigt. Die Aufteilung der Erlöse ist in der Segmentberichterstattung detailliert dargestellt.

4.2. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa) sowie transaktionsgebundene Gebühren (z. B. im Bereich Risikomanagement).

Im Materialaufwand der Wirecard Bank AG sind die Aufwendungen aus den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr enthalten. Dazu zählen die Produktionskosten von Kreditkarten und die Transaktionskosten für durchgeführte Zahlungsvorgänge.

4.3. Personalaufwand

Der Personalaufwand belief sich in den ersten neun Monaten 2009 auf TEUR 19.276 (9M/2008: TEUR 17.759).

Zum Stichtag 30. September 2009 waren im Konzern 349 Vollzeit- (inkl. Vorstand) (30. September 2008: 318) und 123 Teilzeitmitarbeiter (30. September 2008: 106) beschäftigt. Die Gruppe beschäftigte einen Auszubildenden, der den Vollzeitangestellten zugerechnet wurde.

Die Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

■ MITARBEITER

	30.09.2009	30.09.2008
Vorstand	3	3
Vertrieb	93	82
Verwaltung	87	81
Kundenservice	172	153
Forschung und Entwicklung und IT	117	105
Gesamt	* 472	** 424

*davon 123 Teilzeitkräfte

** davon 106 Teilzeitkräfte

4.4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 3.016) resultierten im Wesentlichen aus Erträgen aus vertraglichen Vereinbarungen mit Lieferanten aus dem Bereich Zahlungsverkehr sowie aus der Neubewertung von Verbindlichkeiten und aus der Verrechnung von Sachbezügen.

4.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

■ SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	9M 2009	9M 2008
Rechtsberatungs-, Abschlusskosten	1.713	2.265
Beratungs- und beratungsnahen Kosten	3.657	2.609
Bürokosten	1.835	1.714
Betriebsausstattung und Leasing	2.515	2.149
Vertrieb und Marketing	3.541	2.997
Sonstiges	2.458	2.244
Total	15.719	13.978

4.6. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug TEUR -526 (9M/2008: TEUR 58). Der Finanzaufwand in den ersten neun Monaten 2009 im Konzern von TEUR 1.365 (9M/2008: TEUR 503) enthielt währungsbedingte Aufwendungen aus dem Einsatz von Devisenoptionsgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungspositionen in Höhe von TEUR 624, denen Erträge von TEUR 404 entgegenstehen, sowie Aufwendungen aus den Darlehensaufnahmen für die Unternehmensakquisitionen in der Vergangenheit. Die Zinserträge der Wirecard Bank AG werden nach IAS 18.5 (a) nicht unter dem Finanzergebnis ausgewiesen, sondern unter den Umsatzerlösen. Wir verweisen auf das Kapitel „4.1. Umsatzerlöse“ sowie auf die Segmentberichterstattung.

4.7. Ertragsteueraufwand und latente Steuern

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2009 bis 30. September 2009 sind Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 6.904 ausgewiesen. Sie betrafen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 926 die Zuführung zu den passiven latenten Steuern, in Höhe von TEUR 2.010 die Inanspruchnahme der aktiven latenten Steuern sowie die ermittelte Ertragsteuerbelastung der Konzerngesellschaften auf der Basis der Steuerberechnungen für die ersten neun Monate 2009. Die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) belief sich auf 9,9 Prozent (30. September 2008: 10,3 Prozent). Sie ist im dritten Quartal 2009 aufgrund von Steuererstattungen aus Vorjahren mit 8,1 Prozent niedriger als im Vorjahreszeitraum (11,7 Prozent).

5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Cash flow Statements) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

METHODE ZUR BESTIMMUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelfonds verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und die Sichteinlagen bei Kreditinstituten.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 30. September 2009 bzw. zum 30. September 2008 (Vorjahr) lagen jeweils nur Zahlungsmittel und keine Zahlungsmitteläquivalente vor.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG ZUM FINANZMITTELBESTAND GEMÄSS IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthält Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. September 2009: TEUR 230.311; 30. September 2008: TEUR 171.446) enthalten sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) verzinslicher Verbindlichkeiten (30. September 2009: TEUR 2; 30. September 2008: TEUR 355) die in der Position Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten enthalten sind.

Darüber hinaus wurden die kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft (30. September 2009: TEUR 105.615; 30. September 2008: TEUR 71.720) nach IAS 7.22 in Abzug gebracht bzw. im Finanzmittelbestand kürzend berücksichtigt.

Die kurzfristigen Kundeneinlagen sind vollständig täglich fällig und werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den ebenfalls täglich fälligen kurzfristigen (Bank-) Kontokorrentkrediten.

Auf der Aktivseite sind für diese Gelder gesondert Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten unterhalten. Diese werden sowohl im Wirecard-Konzern, als auch in der Wirecard Bank unter der Bilanzposition Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen.

Effekte der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises werden bei der Berechnung bereinigt.

■ **FINANZMITTELBESTAND**

in TEUR	30.09.2009	30.09.2009	30.09.2008	30.09.2008
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	230.311		171.446	
davon Zahlungsmittel (Kassenbestand und Bankguthaben)		230.311		171.446
davon Zahlungsmitteläquivalente		0		0
kurzfristige, verzinsliche Schulden	-4.502		-3.855	
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten		-2		-355
Überleitung zum Finanzmittelbestand		230.309		171.091
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
davon kurzfristige Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft		-105.615		-71.720
Akquiring Guthaben in der Wirecard Bank AG	95.620		39.711	
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		124.694		99.371

5.1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Wegen der speziellen Systematik im Acquiring, die wesentlich durch Geschäftsmodell-immanente Stichtageffekte geprägt ist, gibt die Wirecard, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit eine weitere Darstellung an, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird.

Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ermittelt.

Die wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter) verbesserte sich im 9-Monatszeitraum 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von TEUR 25.021 um TEUR 8.868 auf TEUR 33.888. Bereinigt man die Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter nicht, so würde sich ein rechnerischer Cashflow von TEUR 23.303 ergeben, der sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (TEUR -7.208) um TEUR 30.511 verbessert hat. Insbesondere der Cashflow des Vorjahres war durch Stichtageffekte sowie durch Einflüsse von feiertagsbedingten Auszahlungsverzögerungen zwischen dem vierten Quartal 2007 und dem ersten Quartal 2008 beeinflusst.

Aufgrund von Änderungen der vertraglichen Rahmenbedingungen zwischen Wirecard und einem Drittacquirer sind ausstehende Zahlungen gegenüber Händlern aus diesem Bereich nicht mehr als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu erfassen, da sie der Wirecard nicht mehr zuzurechnen sind. Daher ist auch der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der nicht um die Transaktionsvolumina bereinigt ist, nur eingeschränkt vergleichbar und wäre bei gleicher bilanzieller Behandlung um TEUR 24.149 besser. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter) ist ohne Einschränkung vergleichbar. Es wird für weitere Details auf den Abschnitt Vergleichbarkeit unter 1.2. Grundlagen und Bewertungsmethoden verwiesen.

ERHALTENE SOWIE GEZAHLTE ZINSEN GEMÄSS IAS 7.31

Die im 9-Monatszeitraum 2009 erhaltenen Zinsen betragen TEUR 601 (Vorjahr: TEUR 466). Die in den ersten neun Monaten 2009 gezahlten Zinsen ohne Darlehenszinsen betragen TEUR 399 (Vorjahr: TEUR 129). Beide wurden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst.

Die jeweiligen Cashflows aus diesen erhaltenen und gezahlten Zinsen wurden jeweils als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

Die in den ersten neun Monaten 2009 gezahlten Zinsen aus Darlehen betragen TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 374) und wurden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

CASHFLOW AUS ERTRAGSTEUERN GEMÄSS IAS 7.35 UND 7.36

Die in den ersten neun Monaten 2009 gezahlten Ertragsteuern (Cashflow aus Ertragsteuern bzw. Auszahlungssaldo Ertragsteuerzahlungen und Ertragsteuereinnahmen) betragen TEUR 2.290 (Vorjahreszeitraum: TEUR 2.979). Die jeweiligen Cashflows aus erhaltenen und gezahlten Ertragsteuern wurden stetig als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

5.2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten 2009 TEUR 7.367 (Vorjahreszeitraum: TEUR 8.479). Davon entfielen auf die selbsterstellte Software TEUR 3.378 und auf die Investitionen in den im 3. Quartal erworbenen Kundenstamm TEUR 1.807.

5.3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Berichtszeitraum reduzierte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR -244 im 9-Monatsberichtszeitraum 2008 um TEUR 8.204 auf TEUR -8.447. Dieses ist im Wesentlichen auf die von der Hauptversammlung vom 18. Juni 2009 beschlossene Dividendenaus-schüttung in Höhe von TEUR 8.144 zurückzuführen.

5.4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung dieser aufgezeigten Zu- und Abflüsse (9M/2009: TEUR 7.488; 9M/2008: TEUR -15.931), der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds (9M/2009: TEUR 6; 9M/2008: TEUR -3) sowie des Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (31. Dezember 2008: TEUR 117.200; 31. Dezember 2007 TEUR 115.307) ergibt sich ein Finanzmittelfonds am Ende der Periode in Höhe von TEUR 124.694 (Vorjahr: TEUR 99.371).

6. Segmentberichterstattung

Seit dem ersten Quartal 2009 wird der Rechnungslegungsstandard IFRS 8 (Operating Segments) angewendet. Für die Berechnung und Bewertungen sämtlicher Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden die gleichen Bewertungsgrundlagen wie im Konzernabschluss bzw. Konzernzwischenabschluss angewendet. Daher wird auf den Abschnitt „1.2. Grundlagen und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Berichtspflichtige Segmente werden neben den Größenkriterien von Umsatz und Segmentergebnis auch nach dem internen Reporting bestimmt. Als interne Messgröße dient neben dem Umsatz auch der EBIT-Beitrag, weswegen auch das EBIT als Segmentergebnis berichtet wird. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Drittvergleichen. Bilanzwerte, Zinsen und Steuern werden im internen Reporting an die Hauptentscheidungsträger nicht auf Segmentebene berichtet.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hier unterscheiden wir die Bereiche „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ und „Call Center & Communication Services“. Das Segment „Acquiring & Issuing“ umfasst sämtliche Geschäftsbereiche der Wirecard Bank AG und wird auf Grund der zwischenzeitlich größeren Bedeutung für die Wirecard-Gruppe separat gezeigt.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM) ist das größte Segment für die Wirecard-Gruppe. Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement.

Das Segment **Acquiring & Issuing (A&I)** komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard-Gruppe mit den über die Wirecard Bank AG angebotenen Finanzdienstleistungen. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln. Im Bereich Issuing werden Prepaidkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS) ist das Segment, in dem wir die komplette Wertschöpfungstiefe unserer Callcenter-Aktivitäten abbilden, die auch die anderen Produkte, wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Zusätzlich werden Informationen über geografische Bereiche nach den Produktionsstandorten angegeben. Dabei wird in drei Bereiche untergliedert. In der Segmentierung „Europa“ ist neben der Wirecard (Gibraltar) Ltd., die InfoGenie Ltd., die Marielle Invest Business Corp. bis

zur im Jahr 2008 erfolgten Endkonsolidierung und die Gesellschaften Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland), nebst ihren Tochterfirmen; die Qenta paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH, Klagenfurt (Österreich), und die webcommunication EDV Dienstleistungs und Entwicklungs GmbH, Graz (Österreich), enthalten. Im Segment „Sonstiges Ausland“ wird die Gesellschaft cardSystems FZ-LLC subsumiert. Zu dem Segment „Deutschland“ zählen sämtliche anderen Unternehmen der Wirecard-Gruppe.

■ **UMSÄTZE NACH OPERATIVEN BEREICHEN**

in TEUR	9M 2009	9M 2008	Q3 2009	Q3 2008
Payment Processing & Risk Management	155.886	131.157	57.547	48.361
Acquiring & Issuing	50.694	28.496	19.503	11.825
Call Center & Communication Services	3.305	3.316	1.064	814
	209.885	162.969	78.114	61.000
Konsolidierungen	*-46.191	** -21.884	***-18.050	****-8.177
	163.694	141.085	60.064	52.823

* davon PP&RM 1.021; A&I TEUR 43.783; CC&CS TEUR 1.387; ** davon PP&RM TEUR 0; A&I TEUR 21.365; CC&CS TEUR 519; *** davon PP&RM TEUR 355; A&I TEUR 17.249; CC&CS TEUR 446; **** davon PP&RM TEUR 0 A&I TEUR 8.038; CC&CS TEUR 139;

■ **EBITDA NACH OPERATIVEN BEREICHEN**

in TEUR	9M 2009	9M 2008	Q3 2009	Q3 2008
Payment Processing & Risk Management	30.257	26.906	11.464	9.108
Acquiring & Issuing	13.332	10.474	4.752	4.667
Call Center & Communication Services	56	-194	32	-74
	43.645	37.186	16.248	13.701
Konsolidierungen	0	405	0	145
	*43.645	**37.591	***16.248	****13.846

davon nicht cashwirksam: *TEUR -485 aus SOP; TEUR 3.378 aktivierte Eigenleistungen; **TEUR -485 aus SOP; TEUR 3.007 akt. Eigenl.; ***TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.161 akt. Eigenl.; ****TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.000 akt. Eigenl.

■ **EBIT NACH OPERATIVEN BEREICHEN**

in TEUR	9M 2009	9M 2008	Q3 2009	Q3 2008
Payment Processing & Risk Management	27.417	24.621	10.384	8.262
Acquiring & Issuing	13.276	10.452	4.732	4.656
Call Center & Communication Services	-5	-266	12	-98
	40.688	34.807	15.128	12.820
Konsolidierungen	0	405	0	145
	*40.688	**35.212	***15.128	****12.965

davon nicht cashwirksam: *TEUR -485 aus SOP; TEUR 3.378 aktivierte Eigenleistungen; **TEUR -485 aus SOP; TEUR 3.007 akt. Eigenl.; ***TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.161 akt. Eigenl.; ****TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.000 akt. Eigenl.

■ UMSÄTZE GEOGRAFISCH

in TEUR	9M 2009	9M 2008	Q3 2009	Q3 2008
Deutschland	106.615	81.738	38.431	32.043
Europa	80.959	67.992	32.406	24.409
Sonstiges Ausland	0	5	0	4
	187.574	149.735	70.837	56.456
Konsolidierungen	*-23.880	** -8.650	***-10.773	****-3.633
	163.694	141.085	60.064	52.823

* davon D TEUR 23.747; E TEUR 133
 *** davon D TEUR 10.700; E TEUR 73

** davon D TEUR 8.650; E TEUR 0;
 **** davon D TEUR 3.633; E TEUR 0;

■ EBITDA GEOGRAFISCH

in TEUR	9M 2009	9M 2008	Q3 2009	Q3 2008
Deutschland	19.817	13.137	6.756	4.445
Europa	23.890	24.528	9.512	9.420
Sonstiges Ausland	-62	-74	-20	-19
	43.645	37.591	16.248	13.846
Konsolidierungen	0	0	0	0
	*43.645	**37.591	***16.248	****13.846

davon nicht cashwirksam: *TEUR -485 aus SOP; TEUR 3.378 aktivierte Eigenleistungen; **TEUR -485 aus SOP;
 TEUR 3.007 akt. Eigenl.; ***TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.161 akt. Eigenl.; ****TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.000 akt. Eigenl.

■ EBIT GEOGRAFISCH

in TEUR	9M 2009	9M 2008	Q3 2009	Q3 2008
Deutschland	17.866	11.714	5.968	3.186
Europa	22.884	23.873	9.181	9.898
Sonstiges Ausland	-62	-375	-21	-119
	40.688	35.212	15.128	12.965
Konsolidierungen	0	0	0	0
	*40.688	**35.212	***15.128	****12.965

davon nicht cashwirksam: *TEUR -485 aus SOP; TEUR 3.378 aktivierte Eigenleistungen; **TEUR -485 aus SOP;
 TEUR 3.007 akt. Eigenl.; ***TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.161 akt. Eigenl.; ****TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.000 akt. Eigenl.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht bilanziell zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden, wenn sie wesentlich sind, im Anhang angegeben. Zum 30. September 2009 lagen jedoch keine berücksichtigungspflichtigen Ereignisse vor.

Grasbrunn, im November 2009

WIRECARD AG

Der Vorstand



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Rüdiger Trautmann

IMPRESSUM

Herausgeber/ Text

WIRECARD AG

Bretonischer Ring 4, 85630 Grasbrunn, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 0400

Fax: +49 (0) 89 4424 - 0500

Mail: contact@wirecard.com

Finanzkalender

News und Ankündigungen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Homepage

<http://ir.wirecard.com>

WIRECARD AG

Investor Relations

Bretonischer Ring 4, 85630 Grasbrunn, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 0400

Fax: +49 (0) 89 4424 - 0500

Mail: ir@wirecard.com